

Verordnung über die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung (V ABU)

Vom 27. Mai 2026 (Stand 1. August 2026)

Der Regierungsrat des Kantons Aargau,

gestützt auf die §§ 16 Abs. 4, 17b Abs. 2 und 35 Abs. 1 des Gesetzes über die Berufs- und Weiterbildung (GBW) vom 6. März 2007 ¹⁾,

beschliesst:

1. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

¹ Diese Verordnung regelt den Vollzug der Verordnung des SBFI über Mindestvorschriften für die Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung vom 9. April 2025 ²⁾ betreffend Lernbereiche, Lehrpläne und Qualifikationsverfahren im Fach Allgemeinbildung in der beruflichen Grundbildung an den gemäss § 15 GBW bezeichneten Berufsfachschulen.

§ 2 Lernbereiche

¹ Die Lernbereiche Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft sind im Unterricht und im Rahmen der Gesamtheit der Leistungsnachweise gleichwertig zu behandeln.

§ 3 Kantonale Lehrpläne

¹ Die kantonalen Lehrpläne im Fach Allgemeinbildung in den zwei-, drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen sind in den Anhängen 1–3 geregelt. Sie gelten auch für die Nachholbildung.

¹⁾ SAR [422.200](#)

²⁾ SR [412.101.241](#)

* Änderungstabellen am Schluss des Erlasses

² Die kantonalen Lehrpläne decken rund 80 % der Unterrichtszeit im Fach Allgemeinbildung ab. Rund 20 % der Unterrichtszeit werden von den Berufsfachschulen für Vertiefungen und aktuelle Themen verwendet.

2. Qualifikationsverfahren

§ 4 Leistungsnachweise

¹ In den Lernbereichen Sprache und Kommunikation sowie Gesellschaft werden mindestens je drei Leistungsnachweise pro Semester benotet.

² Leistungsnachweise sind mehrheitlich lernbereichsübergreifend zu erbringen. Sie können mündlich oder schriftlich durchgeführt werden.

³ In den drei- und vierjährigen beruflichen Grundbildungen gelten zudem folgende Vorgaben für Leistungsnachweise:

- a) Zur Vorbereitung auf die Schlussprüfung wird mindestens einmal pro Schuljahr ein schulintern einheitlicher, lernbereichsübergreifender Leistungsnachweis benotet.
- b) Im zweitletzten Semester wird die Schlussarbeit geschrieben; weitere Leistungsnachweise sind nicht zu erbringen. Im Semesterzeugnis wird der Vermerk «Schlussarbeit» eingetragen.

⁴ In der zweijährigen beruflichen Grundbildung wird angestrebt, einmal pro Schuljahr einen schulintern einheitlichen, lernbereichsübergreifenden Leistungsnachweis zu benoten.

⁵ Die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule erstellt zu den Leistungsnachweisen eine Wegleitung zuhanden der Berufsfachschulen.

§ 5 Schlussarbeit

a) Rahmenbedingungen

¹ Sowohl die mündliche Präsentation als auch das anschliessende Prüfungsgespräch dauern jeweils rund 10 Minuten pro lernende Person.

² Die Berufsfachschulen legen fest:

- a) mögliche Sozialformen zur Erarbeitung der Schlussarbeit (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit),
- b) Anzahl Lektionen des ordentlichen Unterrichts, die für die Erarbeitung der Schlussarbeit eingesetzt werden können, im Rahmen einer kantonalen Bandbreite von 24–30 Lektionen,
- c) strukturelle und formale Gestaltungsrichtlinien zur Erstellung der Schlussarbeit,
- d) Abgabetermin und Modalitäten.

³ Die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule erstellt eine einheitliche Prüfungswegleitung zuhanden der Berufsfachschulen.

§ 6 b) Bewertung

¹ Bei der Bewertung der Schlussarbeit werden die einzelnen Teile wie folgt gewichtet:

- | | | |
|----|---|------|
| a) | Erarbeitung: | 20 % |
| b) | Produkt: | 40 % |
| c) | mündliche Präsentation (½) und vertiefendes Prüfungsgespräch (½): | 40 % |

² Die Lernenden dokumentieren den Erarbeitungsprozess und das Produkt nach Vorgabe der Berufsfachschule schriftlich. Es ist ein Eigenanteil von mindestens 50 % nachvollziehbar auszuweisen.

§ 7 Schlussprüfung

¹ Die Schlussprüfung wird schriftlich durchgeführt.

² Aus wichtigen Gründen, insbesondere medizinischer Art oder als Nachteilsausgleich, kann die Prüfung auf begründetes Gesuch hin mündlich durchgeführt werden.

³ Die Berufsfachschulen legen jährlich in Absprache untereinander einheitlich fest:

- Prüfungsteile und -formen,
- Arten von Aufgabenstellungen und deren Anforderungsniveau (Taxonomiestufen),
- Einsatz erlaubter Hilfsmittel,
- Notenschlüssel.

⁴ Die Abteilung Berufsbildung und Mittelschule erstellt eine einheitliche Prüfungswegleitung zuhanden der Berufsfachschulen.

3. Übergangs- und Schlussbestimmungen

§ 8 Übergangsbestimmungen

¹ Für Lernende, welche die berufliche Grundbildung vor dem Schuljahr 2026/27 begonnen haben, gelten die bisherigen Lehrpläne (Anhänge 4–6) und das bisherige Recht wie folgt weiter:

- bei zweijährigen Grundbildungen bis 31. Dezember 2029,
- bei dreijährigen Grundbildungen bis 31. Dezember 2030,
- bei vierjährigen Grundbildungen bis 31. Dezember 2031.

² Für Lernende, die ab dem Schuljahr 2026/27 eine verkürzte berufliche Grundbildung beginnen, gelten die bisherigen Lehrpläne (Anhänge 4–6) und das bisherige Recht wie folgt weiter, sofern der Abschluss erfolgt

- bei zweijährigen Grundbildungen vor dem 31. Dezember 2027,
- bei dreijährigen Grundbildungen vor dem 31. Dezember 2028,
- bei vierjährigen Grundbildungen vor dem 31. Dezember 2029.

§ 9 Inkrafttreten

¹ Diese Verordnung tritt am 1. August 2026 in Kraft.

Aarau, 27. Mai 2027

Regierungsrat Aargau

Landammann
ATTIGER

Staatsschreiberin
FILIPPI

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	AGS Fundstelle
27.05.2026	01.08.2026	Erlass	Erstfassung	2026/05-16

Änderungstabelle - Nach Paragraph

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	AGS Fundstelle
Erlass	27.05.2026	01.08.2026	Erstfassung	2026/05-16

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

Zweijährige Grundbildung

Gültig ab Schuljahr 2026/27

Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 80 % der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Gesellschaft und Sprache & Kommunikation sind zu je 50 % zu gewichten. Die Kompetenzen im Bereich Gesellschaft sind im Lehrplan verbindlich ausgewiesen, die Kompetenzen im Bereich Sprache & Kommunikation, die Schlüsselkompetenzen und die digitalen Kompetenzen können unter Berücksichtigung der im Lehrplan ausgewiesenen Förderfokuse von der Lehrperson frei gewählt werden. Welche Kompetenzbereiche in den einzelnen Themen zu berücksichtigen sind ist dem Lehrplan zu entnehmen. Die einzelnen Kompetenzbereiche beziehen sich auf den eidgenössischen Rahmenlehrplan. Bei Unklarheiten zu Begrifflichkeiten ist dieser zu konsultieren.

Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über alle Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in allen Bildungsjahren gefördert und kann folgender Matrix entnommen werden:

Aktualität und Wandel

SLP-Themen	Gesetzte Förderfokuse in den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Gesetzte Förderfokuse in den Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation									Gewählte Aspekte des Lernbereiches Gesellschaft							
unter Berücksichtigung der Aktualität und von Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration			P	Ö	W	E	R	K	I	T
	M	A-V	S	M	S	M-M	M	S	D																				
	Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																												
Ich übernehme neue Rollen	x	x		x	x		x					x	x		x	x	x		x	x		x		x	x	x			
Ich treffe Entscheidungen	x	x			x			x						x	x	x	x				x			x	x	x		x	x
Ich lebe selbstständig	x	x				x		x				x		x	x		x							x		x		x	
Ich gestalte meine Zukunft	x	x	x			x		x	x	x	x			x	x		x	x	x			x	x	x	x	x		x	

M = mündlich / S = schriftlich / A-V = audiovisuell / M-M = multimedial / D = digital

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Die Zusammenarbeit Allgemeinbildung und Berufskunde wird nach Möglichkeit bei der Semesterplanung berücksichtigt.

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr	T1 / Ich übernehme neue Rollen	T2 / Ich treffe Entscheidungen
2. Lehrjahr	T3 / Ich lebe selbständig	T4 / Ich gestalte meine Zukunft

Der Lehrplan wurde erarbeitet durch die Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und ABU-Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen.

1. Ich übernehme neue Rollen

Leitidee	Ich stehe am Anfang meiner beruflichen Grundbildung. Ich erlebe viele neue Situationen im Betrieb und in der Schule und muss mich in einer neuen Umgebung zurechtfinden. Ich begegne unterschiedlichen Erwartungen und ich realisiere, dass sich meine Rolle verändert – im Team, in meiner Familie und in meinem Freundeskreis. Dabei entdecke ich immer mehr, wer ich bin und was mir wichtig ist. Ich nehme wahr, dass ich Teil meiner Gemeinde und der Gesellschaft bin.																						
Zeitbudget	48 Lektionen																						
Lebensbezüge	1.1 Ich komme im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule zurecht und kenne die wichtigsten Rechte, Pflichten und Abläufe. 1.2 Ich erkenne Konflikte in der Schule, im Betrieb und in meinem Umfeld und reagiere konstruktiv. 1.3 Ich reflektiere meine Rolle in meinem Umfeld und befasse mich mit verschiedenen Wertvorstellungen. 1.4 Ich erkenne, dass ich Teil meiner Wohnortgemeinde bin, und wie ich mich in der Gemeinde orientieren kann.																						
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur		4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft									
 Sprachmodi	Rezeption					Produktion					Interaktion und Kollaboration												
	Mündlich		Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich		Digital						
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen		4 Teamfähigkeit		5 Wertebewusstsein		6 Argumentationsfähigkeit		7 Empathie		8 Lebensplanungskompetenz		9 Nachhaltigkeitsbewusstsein		10 Anpassungsfähigkeit		11 Umgang mit Mehrdeutigkeit		12 Partizipationsfähigkeit	
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren						

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
1.1 Ich komme im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule zurecht und kenne die wichtigsten Rechte, Pflichten und Abläufe. - Ich analysiere die Inhalte meines Lehrvertrags und meiner Lohnabrechnung, damit ich meine Rechte und Pflichten im Berufsalltag bewusst wahrnehme und korrekt anwende. - Ich nutze das Organigramm meines Betriebes und die Organisationsstrukturen meiner Berufsfachschule, um die richtigen Ansprechpersonen für meine Anliegen zu finden und mit diesen adressatengerecht zu kommunizieren.	Recht <i>Lehrvertrag (Vertragsparteien, Dauer, Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Abzüge, Brutto-/Nettolohn, Rechte und Pflichten), Schulordnung</i> Wirtschaft <i>Strukturen und Abläufe im Lehrbetrieb (z. B. Organigramm, Zuständigkeiten)</i>	Rezeption schriftlich <i>Schulordnung und Lehrvertrag lesen, Organigramm verstehen</i> Produktion schriftlich <i>Formelle E-Mail, Reflexionen zum Lehrstart</i> Interaktion schriftlich <i>Anliegen im Betrieb formulieren</i>	Informationskompetenz <i>Relevante Informationen aus Lehrvertrag und Organigramm herausfiltern</i> Selbstmanagement <i>Pflichten und Termine in Schule und Betrieb einhalten</i>	Digitale Ordnungssysteme nutzen <i>Betriebliche Dokumente (Lehrvertrag, Lohnabrechnung) korrekt ablegen</i> Lernplattformen nutzen <i>Lernplattformen und E-Mail für schulische Kommunikation einsetzen</i> Arbeitsgerät einrichten <i>Nutzung der ICT-Struktur der Berufsfachschule</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
1.2 Ich erkenne Konflikte in der Schule, im Betrieb und in meinem Umfeld und reagiere konstruktiv. - Ich setze Konfliktlösungsstrategien ein und halte mich an vereinbarte Teamregeln, um Meinungsverschiedenheiten mit Teamkollegen fair zu lösen und ein konstruktives Miteinander zu fördern. - Ich erkenne Konfliktsituationen und nutze Kommunikationsregeln, um in Gesprächen ruhig zu bleiben und respektvoll auf unangemessenes Verhalten zu reagieren.	Identität & Sozialisation <i>Rolle im Team, konstruktives Verhalten bei Konflikten, Umgang mit Erwartungen</i> Recht <i>Kenntnis von Anlaufstellen, rechtliche Grundlagen bei Konflikten</i>	Rezeption mündlich <i>Feedback annehmen</i> Produktion mündlich <i>Konfliktgespräch strukturieren, Ich-Botschaften formulieren</i> Interaktion mündlich <i>Teamb Diskussion</i>	Teamfähigkeit <i>Im Konflikt kooperativ Lösungen suchen, aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Kompromissbereitschaft, Dienstweg einhalten</i> Empathie <i>Auf Sichtweisen anderer eingehen, respektvoll reagieren</i>	Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Kollaborative Tools (Chat, Cloud) für die Teamarbeit nutzen, Digitale Kommunikationsregeln beachten (z. B. E-Mail-Etikette)</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
1.4 Ich erkenne, dass ich Teil meiner Wohnortgemeinde bin, und wie ich mich in der Gemeinde orientieren kann. - Ich recherchiere Informationen auf den digitalen Plattformen meiner Gemeinde und prüfe, wie ich diese für die zuverlässige Organisation meiner Alltagsabläufe nutzen kann. - Ich setze mich mit den Zielen und Angeboten einer Interessensgruppe in meiner Gemeinde auseinander, erkläre, welche Aufgaben die Gemeinde im föderalistischen System übernimmt, und beurteile, wie und wo ich mich sinnvoll engagieren kann.	Politik <i>Strukturen und Angebote der Gemeinde, Mitwirkungsmöglichkeiten im lokalen Umfeld</i>	Produktion schriftlich <i>Beitrag über Interessensgruppe verfassen, kurze Präsentation</i>		Multimedia-Programme nutzen <i>Website/Online-Portal der Gemeinde nutzen (Abfallkalender, Termine etc.)</i>
	Identität & Sozialisation <i>Einbindung in Vereine oder Gruppen, aktives gesellschaftliches Leben</i>	Interaktion mündlich <i>Gespräch mit Person aus einer Interessensgruppe (Sportverein, Musikverein, Feuerwehr, Ortspartei etc.)</i>	Partizipationsfähigkeit <i>Aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen</i>	Office Programme nutzen <i>Digitale Beiträge (z.B. Fotos, Kurzbericht) zu einer Interessensgruppe verfassen und teilen</i>

2. Ich treffe Entscheidungen

Leitidee	Mit zunehmendem Alter gewinne ich neue Entscheidungsfreiheiten, sei es im Umgang mit Geld, beim Abschluss von Verträgen oder bei Konsumententscheidungen. Gleichzeitig wirken soziale Gruppen, persönliche Gewohnheiten und digitale Medien auf meine Entscheidungen ein. Ich lerne, Entscheidungen zu treffen, die zu meinen Werten passen, meine Gesundheit berücksichtigen und langfristige Folgen einbeziehen. Freiheit bedeutet für mich, Verantwortung zu übernehmen.																							
Zeitbudget	48 Lektionen																							
Lebensbezüge	2.1 Ich erhalte meinen ersten Lohn und setze diesen verantwortungsbewusst ein. 2.2 Ich treffe bewusste Kaufentscheidungen. 2.3 Ich entwickle ein Bewusstsein für die Folgen riskanten Handelns. 2.4 Ich bewege mich verantwortungsvoll in der digitalen Welt.																							
 Aspekte	1 Ethik		2 Identität & Sozialisation		3 Kultur		4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft									
 Sprachmodi	Rezeption					Produktion					Interaktion und Kollaboration													
	Mündlich		Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich		Digital							
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz		2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen		4 Teamfähigkeit		5 Wertebewusstsein		6 Argumentationsfähigkeit		7 Empathie		8 Lebensplanungskompetenz		9 Nachhaltigkeitsbewusstsein		10 Anpassungsfähigkeit		11 Umgang mit Mehrdeutigkeit		12 Partizipationsfähigkeit	
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren							

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
2.1 Ich erhalte meinen ersten Lohn und setze diesen verantwortungsbewusst ein. - Ich organisiere den Überblick über meine finanziellen Verpflichtungen und definiere meine persönlichen Sparziele, um ein realistisches Budget zu erstellen. - Ich wähle für meine unterschiedlichen Zahlungsbedürfnisse passende Zahlungsmittel aus, damit ich finanzielle Risiken vermeiden kann. - Ich nutze rechtliche Grundlagen, so dass ich einfache Rechtsfälle zum Thema Kaufvertrag lösen kann.	Wirtschaft <i>Budget, fixe / variable Kosten, Lohnabrechnung</i> Recht <i>Lehrlingslohn und Abgaben</i> Wirtschaft <i>Zahlungsmittel</i> Recht <i>Kaufrecht (Vertragsschluss, Mängelrechte, Rücktrittsrechte)</i>	Rezeption schriftlich <i>Fachliteratur verstehen</i> Produktion schriftlich <i>Budget erstellen</i> Rezeption schriftlich <i>Fachliteratur verstehen</i> Produktion schriftlich <i>Argumentieren</i> Rezeption schriftlich <i>Fachliteratur verstehen</i> Produktion schriftlich <i>Reklamations-E-Mail</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Finanzübersicht gewinnen, langfristige finanzielle Ziele setzen</i> Informationskompetenz <i>Informationen organisieren (Mindmap)</i>	Office-Programme / Schulspezifische Programme nutzen <i>Budgettabelle</i> Digitales Ordnungssystem nutzen <i>Dokumente organisieren (Inbox, Cloud)</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
2.2 Ich treffe bewusste Kaufentscheidungen. - Ich erkenne meine zugrundeliegenden Bedürfnisse hinter konkreten Kaufwünschen, damit ich selbstbestimmte Entscheidungen treffen kann. - Ich wähle für einen konkreten Kaufwunsch eine für mich passende Finanzierungsart, damit ich die langfristigen Kosten der gewählten Finanzierungsart realistisch einschätzen und Verschuldung verhindern kann.	Identität & Sozialisation <i>Selbstreflexion eigener Konsummuster</i> Wirtschaft <i>Finanzierungsmodelle (Bar- kauf, Ratenkauf, Leasing, Kredit), Zinsen, Verschul- dung</i> Recht <i>Konsumkreditgesetz, Folgen einer Betreibung</i>	Produktion schriftlich <i>Meinungsorientiert kommu- nizieren (reflektieren, kom- mentieren)</i> Rezeption schriftlich <i>Fachliteratur verstehen</i> Produktion schriftlich <i>Faktenorientiert kommuni- zieren (beschreiben, zusam- menfassen)</i>	Wertebewusstsein <i>Eigene Bedürfnisse erken- nen</i> Informationskompetenz <i>Informationen bewerten (Vertragsbestimmungen prü- fen)</i> Lebensplanungskompe- tenz <i>Langfristige Folgen von Fi- nanzierungsentscheidungen verstehen</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Umfragetools</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Vergleichsportale</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
2.3 Ich entwickle ein Bewusstsein für die Folgen riskanten Handelns. - Ich überprüfe meinen Lebensstil und leite daraus konkrete Massnahmen für mein psychisches und körperliches Wohlbefinden ab, damit ich eigenverantwortlich dafür sorgen kann. - Ich ermittle mein Risikoverhalten und erkenne die rechtlichen Konsequenzen von Fahrlässigkeit, so dass ich die Folgen meines Handelns abschätzen und verantwortungsvoll mit Risiken umgehen kann.	Ethik <i>Eigenverantwortung für Gesundheit</i> Identität & Sozialisation <i>Suchtverhalten</i> Recht <i>Folgen von (Grob)Fahrlässigkeit (Strafrecht, Regress), Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Kaskoversicherungen</i> Ethik <i>Verantwortung gegenüber anderen bei Risikohandlungen (Rasen, Alkoholkonsum am Steuer)</i>	Rezeption audiovisuell <i>Fernsehsendung / Podcast verstehen</i> Produktion schriftlich <i>Meinungsorientiert kommunizieren (reflektieren, kommentieren)</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Reflexionen zur physischen und psychischen Gesundheit</i> Wertebewusstsein <i>Persönliches Risikoverhalten erkennen</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Online-Umfragen</i>

3. Ich lebe selbständig

Leitidee	Ich beschäftige mich mit verschiedenen Möglichkeiten, das eigene Leben und Wohnen zu gestalten, und setze mich mit den damit verbundenen Verantwortlichkeiten auseinander. Dabei erkenne ich die Bedeutung von Sicherheit in unterschiedlichen Lebenssituationen. So entwickle ich ein grundlegendes Verständnis dafür, wie individuelle Lebensformen, Wohnformen und Absicherungen zusammenwirken und meinen Lebensalltag beeinflussen.																	
Zeitbudget	48 Lektionen																	
Lebensbezüge	3.1 Ich setze mich mit verschiedenen Lebensformen auseinander. 3.2 Ich beschäftige mich mit verschiedenen Wohnformen und den damit verbundenen Rechten und Pflichten. 3.3 Ich achte darauf, dass ich im Krankheitsfall oder bei Schäden gut versichert bin.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht		7 Technologie	8 Wirtschaft								
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich		Multimedial	Mündlich	Schriftlich	Digital							
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit						
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
3.1 Ich setze mich mit verschiedenen Lebensformen auseinander. - Ich setze mich mit gesellschaftlich geprägten Rollenbilder und Verantwortlichkeiten im Privaten auseinander, damit ich einschätzen kann, welche Rolle für mich persönlich in Zukunft passend sein könnte. - Ich analysiere verschiedene Lebensformen in Bezug auf die rechtlichen, finanziellen, organisatorischen Aspekte, um zu erkennen, welche Möglichkeiten mir offenstehen.	Identität & Sozialisation <i>Rollenbilder</i> Technologie <i>Sicherheitseinstellungen von Sozialen Medien</i> Recht <i>Gesetze zu Ehe, Konkubinat, Lebensformen</i>	Rezeption audiovisuell <i>Podcast, Radiosendung, Filmbericht zu Rollenbilder</i> Rezeption schriftlich <i>Gesetzestexte in vereinfachter Form lesen und verstehen</i>	Partizipationsfähigkeit <i>Mitgestaltung des Zusammenlebens</i>	KI anwenden <i>Lebensformen analysieren</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
3.2 Ich beschäftige mich mit verschiedenen Wohnformen und den damit verbundenen Rechten und Pflichten. - Ich überlege mir, welche Wohnform am besten zu meiner Lebenssituation passt und ich informiere mich über den Wohnungsmarkt, um eine passende Wohnung zu finden. - Ich nutze rechtliche Grundlagen, so dass ich künftige Herausforderungen im Mietalltag lösen kann.	Identität & Sozialisation <i>Wohnformen (z.B. WG, Genossenschaftswohnungen)</i> Wirtschaft <i>Wohnungsmarkt, Budget, Bewerbungsstrategien</i> Recht <i>Solidarmiete und Untermiete, Mietvertrag, Rechte und Pflichten Mängelliste</i>	Rezeption audiovisuell <i>Doku Wohnform</i> Produktion schriftlich <i>Budgetplan, Wohnungsbewerbung, Bewerbungsformular</i>	Partizipationsfähigkeit <i>Mitgestaltung des Zusammenlebens</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Onlinesuche</i> Office-Programme nutzen <i>E-Mail schreiben</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
3.3 Ich achte darauf, dass ich im Krankheitsfall oder bei Schäden gut versichert bin. - Ich prüfe, welches Krankenkassenmodell am besten zu meiner aktuellen Lebenssituation passt und vergleiche verschiedene Möglichkeiten, wie ich bei den Krankenkassenprämien sparen kann. - Ich fasse zusammen, was die Privathaftpflicht- und die Hausratsversicherung abdecken, um einschätzen zu können, wann diese Versicherungen für meine persönliche Lebenssituation sinnvoll sind.	Wirtschaft <i>Krankenkassenprämien sparen</i> Recht <i>Gesetzliche Vorgaben Krankenkasse, Privathaftpflicht und Hausratsversicherung</i> Wirtschaft <i>Finanzielle Absicherung gegen Risiken</i>	Produktion schriftlich <i>Entscheidungen begründen</i> Rezeption schriftlich <i>Schadensfälle aus dem Alltag zuordnen</i>	Informationskompetenz <i>Angebote recherchieren</i> Lebensplanungskompetenz <i>Entscheidungen auf Lebenssituation abstimmen</i> Argumentationsfähigkeit <i>Krankenkassen und Modellwahl begründen</i> Selbstmanagement <i>Eigene Absicherung planen</i>	Office-Programme nutzen <i>beim Aufschreiben des Argumentes, Schadensfälle aus dem Alltag zuordnen</i> Lernplattformen nutzen <i>Fallbeispiele lösen</i>

4. Ich gestalte meine Zukunft

Leitidee	Mit dem Abschluss meiner Ausbildung beginne ich einen neuen Lebensabschnitt. Ich plane meine berufliche und persönliche Zukunft, informiere mich gezielt über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Ich bewältige den Umgang mit Behörden selbstständig. Zugleich denke ich über meine Rolle in der Gesellschaft nach und überlege, wie ich zu einer nachhaltigen und gerechten Welt beitragen kann.											
Zeitbudget	48 Lektionen											
Lebensbezüge	4.1 Ich stehe vor dem Ende meiner Ausbildung und plane meine nächsten beruflichen Schritte. 4.2 Ich komme mit Behörden in Kontakt und finde mich in der Vielfalt von Formularen und Zuständigkeiten zurecht. 4.3 Ich konsumiere Güter und Dienstleistungen und untersuche die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt.											
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation	3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft				
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration			
	Mündlich	Audio-visuell	Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich	Multimedial	Mündlich	Schriftlich	Digital			
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten	Schulspezifische Software anwenden	Office-Programme nutzen	Multimedia-Programme nutzen	Digitales Ordnungssystem nutzen	Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten	Lernplattformen nutzen	KI anwenden	Digitales kollaboratives Kommunizieren			

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
4.2 Ich komme mit Behörden in Kontakt und finde mich in der Vielfalt von Formularen und Zuständigkeiten zurecht. - Ich erkenne die Notwendigkeit der Steuererhebung als zentrale Grundlage staatlicher Finanzierung und untersuche, wie Steuergelder eingesetzt werden. - Ich organisiere meine benötigten Unterlagen für das Einreichen einer Steuererklärung und fülle das Formular vollständig und korrekt aus.	Politik <i>Staatsaufgaben, Steuerarten, politische Mitbestimmung, Links-Rechts-Schema</i>	Rezeption schriftlich <i>Fachliteratur</i>		KI anwenden <i>Gezieltes und verantwortungsbewusstes Prompten</i>
	Identität & Sozialisation <i>Persönliche Dokumente für die Steuererklärung zusammenstellen</i>	Rezeption schriftlich und bildlich <i>Informationen der Behörden verstehen</i>	Informationskompetenz <i>Effizienter Einsatz von KI, präzise Prompts</i>	Office Programme nutzen <i>Formulare herunterladen, korrekt und vollständig ausfüllen, fristgerecht bei Steuerabteilung einreichen</i>

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
4.3 Ich konsumiere Güter und Dienstleistungen und untersuche die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt. - Ich treffe Konsumententscheidungen, indem ich Produkte und Dienstleistungen nach Preis, Qualität, Herkunft und ökologischen sowie sozialen Auswirkungen vergleiche und eine begründete Wahl treffe. - Ich beurteile Auswirkungen meines Konsums auf die Umwelt und wende in meinem Umfeld konkrete, nachhaltige Alternativen an.	Ethik <i>Nachhaltigkeit, Ressourcenverbrauch, soziale Standards, Tieflohnarbeitskräfte</i> Recht <i>Gesetzliche Vorgaben Krankenkasse, Privathaftpflicht und Hausratsversicherung</i> Ökologie <i>Nachhaltigkeit, Wegwerfkultur, Kreislaufwirtschaft, Regionalität, Klimawandel, ökologischer Fussabdruck, Konsumlabels</i>	Interaktion mündlich <i>Dilemma Diskussion</i> Produktion multimedial <i>Erklärvideo erstellen</i> Rezeption audio-visuell <i>Dokumentationen über den Zusammenhang von Konsum und Umweltbelastung</i>	Nachhaltigkeitsbewusstsein <i>Eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen, vernetzt und systematisch denken</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Verschiedene Perspektiven beim Konsum berücksichtigen, Widersprüchlichkeit aushalten</i> Anpassungsfähigkeit <i>Routinen erkennen und überdenken</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Persönlichen Fussabdruck berechnen</i> Multimedia Programme nutzen <i>Erklärvideo, Audioaufnahme, Video-Blog, digitale Collage</i>

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

Dreijährige Grundbildung

Gültig ab Schuljahr 2026/27

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung. Im dritten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Schlussarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

Die Zusammenarbeit Allgemeinbildung und Berufskunde wird nach Möglichkeit bei der Semesterplanung berücksichtigt.

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr	T1 / Ich beginne einen neuen Lebensabschnitt	T2 / Ich übernehme finanzielle Verantwortung
	T 3 / Ich bewege mich online und offline	
2. Lehrjahr	T4 / Ich wähle Mobilitätsformen bewusst	T5 / Ich finde meine Werte und gestalte die Gesellschaft mit
	T6 / Ich wohne selbständig und lebe respektvoll	
3. Lehrjahr	Schlussarbeit	T 7 / Ich plane meine Zukunft

Der Lehrplan wurde erarbeitet durch die Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und ABU-Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen.

1. Ich beginne einen neuen Lebensabschnitt

Leitidee	Der Beginn meiner beruflichen Grundbildung ist ein wichtiger Schritt in ein neues Lebenskapitel. Ich übernehme neue Aufgaben und trage Verantwortung im Lehrbetrieb und in der Schule. Dabei kenne ich die Bedeutung des Lehrvertrags und weiss, welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben. Im Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen lerne ich, ihren Erwartungen gerecht zu werden und Konflikte fair zu lösen. Ich vereinbare Arbeit, Schule und Freizeit sinnvoll und achte dabei bewusst auf Erholung und eine gute Balance.											
Zeitbudget	30 Lektionen											
Lebensbezüge	1.1 Ich komme im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule zurecht und kenne die wichtigsten Regeln und Abläufe. 1.2 Ich übe, mich im Team einzubringen und gemeinsam Lösungen zu finden sowie bei Konflikten konstruktiv zu reagieren. 1.3 Ich wende Lernstrategien zielführend an. 1.4 Ich lerne Arbeit, Schule und Freizeit in eine gute Balance zu bringen und achte dabei auf meine physische, psychische und soziale Gesundheit. 1.5 Ich habe einen Lehrvertrag abgeschlossen und leite daraus meine Rechte und Pflichten ab.											
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation	3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft				
 Sprachmodi	Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration					
	Mündlich	Audio-visuell	Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich	Multimedial	Mündlich	Schriftlich	Digital			
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten	Schulspezifische Software anwenden	Office-Programme nutzen	Multimedia-Programme nutzen	Digitales Ordnungssystem nutzen	Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten	Lernplattformen nutzen	KI anwenden	Digitales kollaboratives Kommunizieren			

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
1.1 Ich komme im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule zurecht und kenne die wichtigsten Regeln und Abläufe. - Ich bin Teil einer heterogenen Klasse und gehe mit dieser Vielfalt konstruktiv um. - Ich erkenne meine neue Rolle als Lernende / als Lernender und verstehe die damit verbundenen Erwartungen.	Identität und Sozialisation <i>Rolle im Betrieb / Schule</i> Recht <i>Schulordnung, Arbeitsrecht</i>	Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Fragen und antworten</i> Produktion schriftlich <i>Linearer Bericht</i> Produktion multimedial <i>Präsentation</i>	Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Vielfalt in der Klasse anerkennen und tolerieren</i>	Arbeitsgerät einrichten <i>Nutzung der ICT-Struktur der Berufsschule</i> Digitales Ordnungssystem nutzen <i>Ordnerstruktur Struktur anlegen</i> Lernplattformen nutzen <i>Tools für Kommunikation und Zusammenarbeit im Betrieb und in der Schule (z. B. Chat, Cloud)</i>
1.2 Ich übe, mich im Team einzubringen und gemeinsam Lösungen zu finden sowie bei Konflikten konstruktiv zu reagieren. - Ich reflektiere, weshalb Zusammenarbeit im Team wichtig ist und bringe mich konstruktiv ein. - Ich kommuniziere adressatengerecht – mündlich wie schriftlich – und formuliere dabei die Inhalte auch aus der Perspektive anderer. - Ich beurteile Konfliktsituationen in Schule, Betrieb oder Umfeld und wende passende Strategien an.	Identität und Sozialisation <i>Sich in ein Team integrieren, Perspektivenwechsel vollziehen</i> Recht <i>Fehlverhalten hat Konsequenzen</i>	Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Konfliktgespräch, Ich-Botschaften</i> Produktion schriftlich <i>Adressatengerecht schriftlich kommunizieren</i>	Kreatives Problemlösen <i>In einem Team einen Auftrag lösen</i> Teamfähigkeit <i>Eine spezifische Rolle in einem Team einnehmen</i> Anpassungsfähigkeit <i>Sich bewusst im Team integrieren</i> Empathie <i>Sich in eine andere Rolle versetzen und deren Sichtweise nachvollziehen können</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitungsprogramm, E-Mail</i>

Kompetenzen				
1.3 Ich wende Lernstrategien zielführend an. - Ich organisiere mein Lernen effizient und wende passende Lernstrategien an. - Ich setze KI gezielt als Lernunterstützung ein und gehe dabei bewusst mit möglichen Risiken um.	Identität und Sozialisation <i>Persönliche Lernstrategien entwickeln</i> Technologie <i>Anwenden von technischen Hilfsmitteln</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Visualisieren, Konzeptkarte, Mindmap etc.</i> Interaktion und Kollaboration digital <i>Prompten</i>	Informationskompetenz <i>Arbeiten mit KI als Lernhilfe</i>	Lernplattformen nutzen <i>Teams, Moodle etc.</i> KI anwenden <i>KI als Lernhilfe</i>
1.4 Ich lerne Arbeit, Schule und Freizeit in eine gute Balance zu bringen und achte dabei auf meine physische, psychische und soziale Gesundheit. - Ich analysiere meine Lebensgestaltung in Bezug auf Freizeit, Beruf und Schule. - Ich unterscheide physische, psychische und soziale Gesundheit sowie deren Wechselwirkung. - Ich setze mich mit meiner Gemeinde auseinander und erkenne die Bedeutung von Freizeitangeboten für die Bevölkerung.	Identität und Sozialisation <i>Den eigenen Tagesablauf in Bezug auf gesundheitliche Aspekte analysieren</i> Kultur <i>Freizeitangebote in der Gemeinde</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Erstellen von Tabellen und Grafiken</i> Rezeption schriftlich <i>Einfacher Fachartikel lesen</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Interview z. B. mit Vorstandsmitglied eines Vereins</i> Produktion multimedial <i>Freizeitangebote präsentieren</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Eine sinnvolle Freizeitgestaltung unter Berücksichtigung der eigenen Gesundheit planen</i> Selbstmanagement <i>Organisation der eigenen Zeit</i>	Office-Programme nutzen <i>Excel (Tabelle und Grafik), Powerpoint (z. B. Pecha Kucha Methode)</i>

Kompetenzen				
1.5 Ich habe einen Lehrvertrag abgeschlossen und leite daraus meine Rechte und Pflichten ab. • Ich analysiere meinen Lehrvertrag und leite daraus Rechte und Pflichten ab. • Ich nehme Herausforderungen im Lehrverhältnis früh wahr und kann konstruktiv damit umgehen.	Recht <i>Rechte und Pflichten im Lehrvertrag (OR)</i> Identität und Sozialisation <i>Lehrvertrag verstehen, bei Fehlentwicklungen agieren</i> Politik <i>Regelung Berufsbildung</i>	Rezeption audiovisuell <i>Filmmaterial analysieren</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Einfache Fälle lösen</i> Rezeption schriftlich <i>Vertrag lesen und verstehen, Zeitungsartikel lesen</i>	Informationskompetenz <i>Ich informiere mich über Rechte und Pflichten im OR</i>	Office-Programme nutzen <i>Dokumentieren im Textverarbeitungsprogramm</i>

2. Ich übernehme finanzielle Verantwortung

Leitidee	Mit dem ersten Lohn beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Ich verdiene mein eigenes Geld und übernehme finanzielle Verantwortung. Dabei hilft mir ein durchdachtes Budget. Gleichzeitig stehe ich täglich vor Konsumententscheidungen. Ich wäge ab, wie ich bezahle und welche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Konsequenzen jede Wahl hat. Über meinen Betrieb informiere ich mich, um zu realisieren, wie ich als Produzentin zum wirtschaftlichen Nutzen beitrage.																	
Zeitbudget	30 Lektionen																	
Lebensbezüge	2.1 Ich erhalte meinen ersten Lohn und gehe verantwortungsbewusst mit diesem um. 2.2 Ich treffe bewusste Konsumententscheidungen. 2.3 Ich informiere mich über meinen Betrieb und verschiedene Formen von Arbeit.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft					
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich	Digital				
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit						
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
2.1 Ich erhalte meinen ersten Lohn und gehe verantwortungsbewusst mit diesem um. - Ich werte meine Lohnabrechnung aus und vollziehe die Bedeutung der Lohnabzüge sowohl für mich persönlich als auch für die Gesellschaft nach. - Ich erstelle auf der Basis meiner fixen und variablen Kosten sowie meiner Einnahmen ein realistisches Budget, das mir persönliche Sparziele ermöglicht. - Ich reflektiere meinen aktuellen Umgang mit Geld in Bezug auf mein Budget und verschiedene Zahlungsmittel.	Wirtschaft <i>Lohn, Budget, Sparen, Investieren</i> Politik <i>Ziele und Festsetzung der Lohnabzüge</i> Identität und Sozialisation <i>Umgang mit Geld</i> Recht <i>ZGB 323, Pflichten der Eltern</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Nicht-linearer Text (Vertrag)</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Nicht-linearer Text (Budgettabelle), Linearer Text (Erläuterung, Reflexion)</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>An informalen Gesprächen teilnehmen (Austausch zum Budget)</i>	Informationskompetenz <i>Informationen auswählen, bewerten</i> Selbstmanagement <i>Finanzielle Ziele setzen</i>	Office-Programme nutzen <i>Budgettabelle erstellen/bearbeiten, Textverarbeitungsprogramm</i>
2.2 Ich treffe bewusste Konsumententscheidungen. - Ich reflektiere, welche Faktoren mich bei einem Kaufentscheid beeinflussen. - Ich beurteile die wirtschaftlichen, ökologischen, ethischen und rechtlichen Auswirkungen von Konsumententscheidungen und argumentiere für oder gegen einen Entscheid.	Wirtschaft <i>Bedürfnisse, Werbung, Preis, Zahlungsmöglichkeiten, Schulden</i> Ökologie <i>Auswirkungen von Konsum, externe Kosten</i> Identität und Sozialisation <i>Bedürfnisse, Gruppendruck, finanzielle Mittel als Voraussetzung zu gesellschaftlicher Teilhabe</i>	Rezeption schriftlich / bildlich / audiovisuell <i>Dokumentationen, nicht-lineare Texte (Diagramm) verstehen</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Faktenorientiert kommunizieren (Zielkonflikte beschreiben)</i>	Informationskompetenz <i>Informationen bewerten, auswählen</i> Wertebewusstsein <i>Ethische Grundlage für eigenes Handeln entwickeln (Kaufentscheidungen kritisch hinterfragen)</i> Lebensplanungskompetenz <i>Umgang mit materiellen Ressourcen</i>	KI anwenden <i>Funktionsweise, Möglichkeiten und Grenzen, einfaches Prompting, Ressourcenbewusstsein</i> Datensicherheit gewährleisten <i>Sicher digital bezahlen</i> Digitales, kollaboratives Kommunizieren <i>Dokumente teilen, gemeinsam bearbeiten</i>

Kompetenzen				
	Recht <i>Kaufverträge, Zahlungsverpflichtungen, Betreuung</i>	Produktion schriftlich / mündlich <i>Meinungsorientiert kommunizieren (Argumentieren)</i>		
2.3 Ich informiere mich über meinen Betrieb und verschiedene Formen von Arbeit. • Ich untersuche welche Aufgaben und Leistungen meiner Abteilung zur Wertschöpfung beitragen. • Ich sammle Ideen, wie Arbeitsabläufe verändert werden könnten, und präsentiere mögliche Verbesserungen. • Ich analysiere, welche Formen von Arbeit es innerhalb und ausserhalb meines Betriebes gibt (z. B. Erwerbsarbeit, Haus-, Betreuungs- und Familienarbeit, Freiwilligenarbeit) und reflektiere deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung.	Wirtschaft <i>Wirtschaftskreislauf, Formen von Arbeit, Wertschöpfung, Unternehmensprozesse, Produktivität</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Nicht-linearer Text (Organigramm)</i>	Informationskompetenz <i>Betriebliche Informationen sammeln</i>	KI anwenden <i>Prompting, Überarbeitung von Texten</i>
	Identität und Sozialisation <i>Rolle im Betrieb</i>	Produktion schriftlich <i>Dokumentation (Prozessanalyse), Reflexion</i>	Selbstmanagement <i>Eigene Arbeitsleistung reflektieren</i>	Digitales Ordnungssystem <i>Dokumente sinnvoll benennen und speichern</i>
		Produktion mündlich <i>Faktenorientiert kommunizieren (erklären, zusammenfassen, präsentieren)</i>		Office-Programme nutzen <i>Einfache Prozesse visualisieren</i>
		Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Informale Gespräche (Austausch mit Vorgesetzten und Kolleginnen)</i>		

3. Ich bewege mich online und offline

Leitidee	Ich bewege mich in einer digitalen und analogen Welt. Dabei lerne ich, Informationen bewusst und kritisch zu hinterfragen. Durch soziale Netzwerke und digitale Medien bin ich mit anderen Menschen vernetzt und erlebe neue Formen der Kommunikation und des Austauschs. In sozialen Kontexten übernehme ich Verantwortung für mich und andere, indem ich Risiken erkenne und sicher sowie respektvoll handle. Kunst und Kultur zeigen mir, wie wichtig Offenheit und Wertschätzung für gesellschaftliche Güter und Traditionen sind.															
Zeitbudget	30 Lektionen															
Lebensbezüge	3.1 Ich begegne unterschiedlichen Medieninhalten und eigne mir Methoden zur Inhaltsüberprüfung an. 3.2 Ich bin über soziale Netzwerke und digitale Medien mit anderen vernetzt. 3.3 Ich übernehme Verantwortung für mich und andere und weiss, wie ich in sozialen Kontexten richtig reagiere. 3.4 Ich setze mich mit Kunst und Kultur auseinander und finde heraus, welchen Stellenwert Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft einnehmen.															
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht	7 Technologie		8 Wirtschaft						
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration							
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich		Multimedial	Mündlich	Schriftlich		Digital				
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit				
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen	KI anwenden	Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele			
3.1 Ich begegne unterschiedlichen Medieninhalten und eigne mir Methoden zur Inhaltsüberprüfung an. - Ich wende Methoden zur Informationsüberprüfung an und schätze den Wahrheitsgehalt von Medieninhalten ein. - Ich begründe die Vertrauenswürdigkeit von Medien anhand festgelegter Kriterien.	Technologie <i>Massenmedien, Informations-Manipulation, Algorithmen</i>	Rezeption audiovisuell <i>Onlinevideo</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Kriterienliste, Argumentation</i>	Informationskompetenz <i>Kritische Prüfung von Quellen, Faktenchecks, Vergleich von Informationsquellen</i> Argumentationsfähigkeit <i>Begründung eigener Einschätzungen</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Videoanalyse</i> Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten <i>Schutz persönlicher Daten, Urheberrechte</i> KI anwenden <i>Bildererkennung, KI-Faktencheck-Tools</i>
3.2 Ich bin über soziale Netzwerke und digitale Medien mit anderen vernetzt. - Ich untersuche problematische Situationen in sozialen Medien und schlage geeignete Lösungsansätze vor. - Ich überprüfe und passe die Sicherheitseinstellungen meiner sozialen Netzwerkkonten an, um meine Privatsphäre und persönlichen Daten vor Missbrauch zu schützen.	Ethik <i>Moralisches Urteilen und Handeln im Internet, Cybermobbing, Ausgrenzung, Datenschutz, Identitätsdiebstahl, Betrug</i> Identität und Sozialisation <i>Gruppenverhalten, Rollen im digitalen Raum, Medienidentität</i> Technologie <i>Funktionsweisen und Sicherheitsaspekte digitaler Plattformen (z. B. Sichtbar-</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Fallstudien</i> Produktion schriftlich <i>Problemlösung, Empfehlung</i> Interaktion und Kollaboration schriftlich <i>Social-Media-Kommentar oder Dialog überarbeiten, gemeinsame Lösungsstrategie formulieren (z. B. ignorieren, sachlich antworten, melden)</i>	Wertebewusstsein <i>Persönliche Werte hinterfragen, Privatsphäre</i> Empathie <i>Perspektivenwechsel, Verständnis, Ausgrenzung erkennen und dagegenhalten</i> Argumentationsfähigkeit <i>Begründung eigener Empfehlung, respektvoll diskutieren</i>	Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten <i>Schutz persönlicher Daten, Urheberrechte</i>

Kompetenzen				
3.3 Ich übernehme Verantwortung für mich und andere und weiss, wie ich in sozialen Kontexten richtig reagiere. - Ich identifiziere Risiken in sozialen Kontexten und formuliere geeignete Strategien, um diesen zu begegnen. - Ich entwickle Handlungsempfehlungen für Kolleginnen und Kollegen anhand realer Fallbeispiele und ziehe daraus Schlüsse für mein eigenes Handeln.	<i>keit und Kontrolle von Inhalten, Datenschutz, Schutzmassnahmen)</i> Ethik <i>Risiken, Verantwortung für sich und andere, Moral</i> Identität und Sozialisation <i>Soziales Handeln, Identitätsentwicklung</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Webseiten, Zeitungsartikel</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Guide mit Empfehlungen</i> Interaktion und Kollaboration digital <i>Diskussion realer Fallbeispiele, Zusammenarbeit in einem digitalen Tool</i>	Wertebewusstsein <i>Persönliche Werte hinterfragen und Perspektiven erweitern</i> Empathie <i>Toleranz und Offenheit, Konsensfindung, soziale Verantwortung</i>	Office-Programme nutzen <i>Informationssammlung, Textverarbeitung</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Ideensammlung, Zusammenarbeit, Abstimmung</i>
3.4 Ich setze mich mit Kunst und Kultur auseinander und finde heraus, welchen Stellenwert Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft einnehmen. - Ich setze mich mit verschiedenen Formen von Kunst und Kultur auseinander und reflektiere deren Bedeutung im Alltag. - Ich plane und führe den Besuch eines Kulturguts durch, dokumentiere diesen und beurteile anschliessend die gesellschaftliche Bedeutung des Kulturguts.	Kultur <i>Auseinandersetzung mit Kulturgut (z. B. Kunstwerk, Statue, Kirche)</i> Identität und Sozialisation <i>Eigene Haltung gegenüber Kulturgütern reflektieren</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Erlebnisbericht, Dokumentation</i>	Kreatives Problemlösen <i>Planung und Organisation, zielgerichtetes Handeln</i> Wertebewusstsein <i>Bedeutung von Kulturgütern, kulturelles Erbe, Traditionen</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Ambiguitätstoleranz, Umgang mit Widersprüchen, Kontroversen und Pluralität</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitung</i>

4. Ich wähle Mobilitätsformen bewusst

Leitidee	Mobilität prägt meinen Alltag und ist wichtig für Arbeit, Freizeit und Reisen, doch sie belastet Umwelt und Budget. Ich prüfe, ob ein eigenes Auto sinnvoll ist oder ob Alternativen wie Carsharing und öffentliche Verkehrsmittel besser zu mir passen. In einer Gruppe plane ich einen Ausflug, bei dem Reiseweg, Budget und Umweltbelastung berücksichtigt werden. Um Mobilität sicher zu gestalten, setze ich mich mit Gefahren im Strassenverkehr auseinander und schärfe mein Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln. Ich suche kreative, nachhaltige Lösungen für umweltfreundliche Mobilität mithilfe unternehmerischen Denkens.														
Zeitbudget	20 Lektionen														
Lebensbezüge	4.1 Ich habe verschiedene Möglichkeiten, mich fortzubewegen und entscheide bewusst, welche ich nutze. 4.2 Ich erlebe, dass Unfälle Menschen unterschiedlich betreffen können. 4.3 Ich plane gemeinsam mit anderen Ausflüge und achte dabei auf umweltfreundliche Möglichkeiten.														
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie		5 Politik	6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft			
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration						
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich		Multimedial	Mündlich	Schriftlich		Digital			
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit			
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen	KI anwenden	Digitales kollaboratives Kommunizieren

Kompetenzen				
	Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele			
4.1 Ich habe verschiedene Möglichkeiten, mich fortzubewegen, und entscheide bewusst, welche ich nutze. • Ich vergleiche verschiedene Mobilitätsmöglichkeiten und beziehe dabei sowohl Kosten als auch ökologische Auswirkungen in meine Entscheidung ein. • Ich beurteile, welche Mobilitätsmöglichkeit für meine aktuelle Situation am sinnvollsten ist, indem ich sowohl Kosten als auch die ökologischen Auswirkungen vergleiche und gebe darauf basierend eine fundierte Empfehlung ab. • Ich prüfe, wie ich durch mein Mobilitätsverhalten den ökologischen Fussabdruck verringern kann, und entwickle dafür konkrete Ansätze.	Ökologie <i>Nachhaltigkeit, CO2-Ausstoss, ökologischer Fussabdruck</i> Wirtschaft <i>Budget, fixe und variable Kosten, Kosten / Nutzen</i> Recht <i>Versicherungen, Kaufvertrag, Leasing, Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Carsharing</i>	Rezeption mündlich / schriftlich <i>Auftrag, Fachtext</i> Produktion schriftlich <i>Kostenaufstellung (Tabelle, Grafik), Empfehlung</i>	Informationskompetenz <i>Informationsbeschaffung und -bewertung im Internet (z. B. zu Autopreisen, Versicherungen)</i> Argumentationsfähigkeit <i>Pro- und Kontraargumente abwägen, überzeugend argumentieren</i> Nachhaltigkeitsbewusstsein <i>Ökonomisch und ökologisch nachhaltig handeln</i>	Office-Programme nutzen <i>z. B. Excel für Kostenaufstellung</i>
4.2 Ich erlebe, dass Unfälle Menschen unterschiedlich betreffen können. • Ich analysiere Unfallereignisse im Strassenverkehr und schätze deren Folgen aus Sicht verschiedener Beteiligter ein. • Ich protokolliere einen Unfall übersichtlich, indem ich die wichtigsten Fakten und Unfallfolgen klar und nachvollziehbar festhalte. • Ich setze mich mit meinem eigenen Verhalten im Strassenverkehr auseinander, identifiziere mögliche Risiken und reflektiere, wie ich mein Unfallrisiko verringern kann.	Identität und Sozialisation <i>Risikoverhalten, soziale Verantwortung</i> Recht <i>Zivilrechtliche, strafrechtliche, administrativrechtliche Folgen</i>	Produktion schriftlich <i>Unfallprotokoll, Reflexion</i>	Informationskompetenz <i>Sich über finanzielle und strafrechtliche Folgen informieren</i>	Office-Programme nutzen <i>Unfallprotokoll</i>

Kompetenzen				
4.3 Ich plane gemeinsam mit anderen Unternehmungen und achte dabei auf umweltfreundliche Möglichkeiten. - Ich plane in der Gruppe ein abwechslungsreiches Reiseprogramm, das die Interessen aller Teilnehmenden berücksichtigt und umweltfreundliche Alternativen einbezieht. - Ich erstelle in der Gruppe eine realistische, detaillierte, vollständige Kostenzusammenstellung für die Unternehmung und halte mit einer einfachen Buchhaltung die effektiven Kosten fest.	Identität und Sozialisation <i>Unterschiedliche Interessen berücksichtigen</i> Ökologie <i>Eine Unternehmung nachhaltig planen</i> Technologie <i>Buchungsplattformen / Vergleichsportale</i> Wirtschaft <i>Budget, (Reise-)Versicherungen</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Budget erstellen, Reiseplanung zusammenstellen</i> Interaktion mündlich <i>Interessen anderer miteinbeziehen, Gruppenarbeit</i>	Informationskompetenz <i>Informationen zusammentragen</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Verschiedene Perspektiven berücksichtigen</i>	Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Buchungsplattformen / Vergleichsportale</i> Office-Programme nutzen <i>Reiseplanung, Kostenaufstellung</i>

5. Ich finde meine Werte und gestalte die Gesellschaft mit

Leitidee	Ich stehe an der Schwelle zum Erwachsensein und übernehme Schritt für Schritt mehr Verantwortung für mein Leben. Ich will meine neuen Rechte und Pflichten verstehen – von der Steuererklärung bis zur politischen Mitbestimmung. In einer Welt der Informationsflut lerne ich, mich zu orientieren, Quellen kritisch zu prüfen und mir eine fundierte eigene Meinung zu bilden. Ich möchte verstehen, wie Demokratie funktioniert, meine eigene Haltung weiterentwickeln und meinen Platz in der Gesellschaft aktiv mitgestalten.																	
Zeitbudget	40 Lektionen																	
Lebensbezüge	5.1 Ich werde volljährig und ermittle meine neuen Rechte und Pflichten. 5.2 Ich orientiere mich in der Informationsflut und bilde mir eine eigene Meinung. 5.3 Ich verstehe, wie Demokratie funktioniert und entwickle meine eigene politische Haltung. 5.4 Ich gestalte die Gesellschaft aktiv mit und nutze meine Mitbestimmungsrechte.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik		6 Recht		7 Technologie	8 Wirtschaft							
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich		Multimedial	Mündlich	Schriftlich		Digital						
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit						
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
5.1 Ich werde volljährig und ermittle meine neuen Rechte und Pflichten. - Ich erkläre meine wichtigsten Rechte und Pflichten ab 18 Jahren und beurteile deren Auswirkungen. - Ich vergleiche die Erwartungen meiner Erziehungsberechtigten, der Gesellschaft und mir selbst und formuliere daraus einen begründeten Standpunkt zu meiner Rolle als erwachsene Person. - Ich fülle die Steuererklärung korrekt aus und informiere mich über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Steuersystems.	Recht <i>Rechte und Pflichten ab 18 Jahren, Steuerpflicht, Steuererklärung</i> Identität und Sozialisation <i>Volljährigkeit, Umgang mit Fremd- und Selbstansprüchen</i>	Interaktion / Kollaboration mündlich <i>Diskussion, Befragung</i> Produktion schriftlich <i>Storyboard, Checkliste</i> Produktion mündlich <i>Podcast</i>	Informationskompetenz <i>Rechte und Pflichten recherchieren</i> Anpassungsfähigkeit <i>Mit veränderten Lebenskontexten umgehen</i> Selbstmanagement <i>Vollständige Unterlagen, Fristen einhalten</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Audioproduktion, Schnittprogramme, digitale Formulare ausfüllen</i> Digitales Ordnungssystem <i>Dokumente digital und analog organisieren</i>
5.2 Ich orientiere mich in der Informationsflut und bilde mir eine eigene Meinung. - Ich finde verschiedene Informationsquellen zu einem aktuellen Thema und beurteile ihre Glaubwürdigkeit. - Ich fasse unterschiedliche Meinungen zusammen und vergleiche ihre Argumente. - Ich begründe meine eigene Meinung mit nachvollziehbaren Argumenten und vertrete sie respektvoll im Gespräch. - Ich reflektiere, wie Medien, Freunde oder Familie meine Meinung beeinflussen.	Ethik <i>Informationsquellen kritisch beurteilen</i> Identität und Sozialisation <i>Medienkompetenz, sich eine Meinung bilden</i>	Rezeption schriftlich <i>Informationsquellen vergleichen</i> Rezeption audio-visuell <i>Medien vergleichen</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Argumente entwickeln und vertreten</i>	Informationskompetenz <i>Recherche</i> Wertebewusstsein <i>Sich mit Werten auseinandersetzen und eine eigene Haltung entwickeln</i> Argumentationsfähigkeit <i>Argumente klar und überzeugend präsentieren</i>	KI anwenden <i>Quellen finden, Argumente beurteilen</i>

Kompetenzen				
5.3 Ich verstehe, wie Politik funktioniert und entwickle meine eigene politische Haltung. - Ich erkläre, wie die schweizerischen politischen Institutionen (Gewaltentrennung), Prozesse (Demokratie) und das Organisationsprinzip (Föderalismus) miteinander vernetzt sind und zeige auf, welche Handlungsspielräume für mich als Bürgerin oder Bürger bestehen, um aktiv an gesellschaftlichen Prozessen zu partizipieren. - Ich vergleiche die Werte und Positionen verschiedener Parteien mit meinen eigenen und leite daraus meine politische Haltung ab.	Politik <i>Demokratie, Gewaltentrennung, Föderalismus, Parteien</i> Identität und Sozialisation <i>Eine politische Orientierung ableiten</i>	Produktion schriftlich <i>Wertevergleich eigene Position vs. Parteien, Reflexion</i>	Partizipationsfähigkeit <i>Erkennen von politischen Handlungsspielräumen</i> Wertebewusstsein <i>Eigene politische Haltung weiterentwickeln</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i>
5.4 Ich gestalte die Gesellschaft aktiv mit und nutze meine Mitbestimmungsrechte. - Ich entwickle Ideen, was ich in unserer Gesellschaft verändern würde, und zeige einen möglichen demokratischen Weg auf. - Ich untersuche Meinungen und Verhaltensweisen von Mitmenschen	Politik <i>Politische Mitgestaltung und Mitbestimmung</i> Identität und Sozialisation <i>Ein eigenes Engagement entwickeln</i>	Rezeption schriftlich <i>Recherche</i> Produktion schriftlich <i>Fragen formulieren, Beschreibung der Ergebnisse</i> Interaktion digital <i>Umfrage</i>	Partizipationsfähigkeit <i>Politische Teilhabe</i> Kreatives Problemlösen <i>Gesellschaftliche Mitgestaltung</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Umfrage erstellen und auswerten</i>

6. Ich wohne selbständig und lebe respektvoll

Leitidee	Ich bereite mich darauf vor, auf eigenen Beinen zu stehen: eine Wohnung finden, Versicherungen abschliessen und mit anderen Menschen zusammenleben oder eine Partnerschaft eingehen. Ich möchte verstehen, welche Rechte und Pflichten ich als Mieterin oder Mieter habe, wie ich mich richtig versichere und wie ich Beziehungen respektvoll und gleichberechtigt gestalte. Dabei setze ich mich mit meinen eigenen Vorstellungen von Zusammenleben auseinander und überlege, wie ich meine Werte im Alltag leben kann.																	
Zeitbudget	30 Lektionen																	
Lebensbezüge	6.1 Ich finde eine Wohnung und gestalte mein Zuhause selbstständig. 6.2 Ich sichere mich ab und übernehme Verantwortung für meine Gesundheit und mein Eigentum. 6.3 Ich gestalte Beziehungen respektvoll und gleichberechtigt. 6.4 Ich gehe respektvoll mit Vielfalt um und stehe gegen Diskriminierung ein.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft									
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich	Multimedial	Mündlich	Schriftlich	Digital								
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit						
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
6.1 Ich finde eine Wohnung und gestalte mein Zuhause selbstständig. - Ich recherchiere Wohnungsangebote und beurteile, ob sie zu meinem Budget passen. - Ich erkläre die wichtigsten Punkte aus einem Mietvertrag (Kündigungsfrist, Nebenkosten, Kautions) und erkenne meine Rechte und Pflichten als Mieterin oder Mieter.	Identität und Sozialisation <i>Wohnung suchen, Budget erstellen</i> Recht <i>Mietrecht</i> Wirtschaft <i>Eigene finanzielle Möglichkeiten (begrenzte Mittel) kennen und nachhaltig einsetzen</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Informationen recherchieren, gewichten und selektionieren</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Kriterien festhalten</i> Produktion mündlich <i>Bedürfnisse beschreiben</i> Produktion multimedial <i>Ratschläge geben</i>	Informationskompetenz <i>Wohnung suchen, Mietrecht</i> Selbstmanagement <i>Budget erstellen / einhalten, Verantwortung übernehmen</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i>
6.2 Ich sichere mich ab und übernehme Verantwortung für meine Gesundheit und mein Eigentum. - Ich vergleiche verschiedene Krankenkassenmodelle und Zusatzversicherungen und begründe, welche Lösung für meine Lebenssituation am besten passt. - Ich prüfe, wann welche Versicherung sinnvoll ist. - Ich bereite mich auf herausfordernde Lebensereignisse wie Krankheit, Unfall, Trennung oder Tod vor, um in schwierigen Zeiten handlungsfähig und abgesichert zu bleiben.	Identität und Sozialisation <i>Versicherungen wählen</i> Recht <i>Kranken-, Haftpflicht-, Hausratversicherung</i> Wirtschaft <i>Finanzielle Konsequenzen</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Informationen recherchieren, gewichten und selektionieren</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Informationen dokumentieren, Kriterien festhalten</i> Produktion mündlich <i>Argumentieren und begründen</i>	Informationskompetenz <i>Versicherungen recherchieren und abschliessen</i> Selbstmanagement <i>Schwierige Zeiten meistern</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> Lernplattformen nutzen <i>Wissen aneignen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Zusammenarbeit</i>

Kompetenzen				
6.3 Ich gestalte Beziehungen respektvoll und gleichberechtigt. - Ich beschreibe, welche Werte und Erwartungen für mich in Freundschaft, Partnerschaft und Familie wichtig sind, und begründe meine Haltung. - Ich erkläre den Unterschied zwischen Ehe und Konkubinat und beurteile, welche rechtlichen und persönlichen Konsequenzen beide Lebensformen haben. - Ich benenne Situationen, in denen Ungleichheit, Druck oder Abhängigkeit entstehen, und formuliere Strategien für einen respektvollen und fairen Umgang.	Ethik <i>Freundschaft, Partnerschaft, Familie, Gleichberechtigung</i> Identität und Sozialisation <i>Beziehung leben und Individuum sein, Kommunikationsmodelle</i> Recht <i>Ehe und Konkubinat</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Informationen recherchieren und festhalten</i> Interaktion mündlich <i>Diskussion</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Werte und Erwartungen festhalten, Strategien formulieren</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Rechte und Pflichten in einer Beziehung</i> Empathie <i>Verschiedene Bedürfnisse kennen und respektieren</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Diversität aushalten und respektieren</i> Partizipationsfähigkeit <i>Sich zu gleichen Teilen einbringen</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> Lernplattformen nutzen <i>Wissen aneignen und überprüfen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i>
6.4 Ich gehe respektvoll mit Vielfalt um und stehe gegen Diskriminierung ein. - Ich analysiere Situationen, in denen Menschen wegen ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder Identität benachteiligt oder beleidigt werden, und beurteile, wie ich in solchen Momenten reagieren kann. - Ich benenne Formen von Gewalt oder Diskriminierung – zum Beispiel in der Familie, in Beziehungen, in der Schule oder online – und formuliere konkrete Handlungsmöglichkeiten, um Grenzen zu setzen oder Hilfe zu holen.	Ethik <i>Benachteiligung und Diskriminierung</i> Identität und Sozialisation <i>Zivilcourage und Haltung zeigen</i> Recht <i>Rechtliche Konsequenzen kennen</i>	Rezeption audio-visuell <i>Informationsquelle (Film, etc.) auswerten</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Kriterien festhalten</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Ideen entwickeln</i>	Informationskompetenz <i>Rechtliche Konsequenzen kennen</i> Empathie <i>Verschiedene Lebensentwürfe kennen und respektieren, eigene Haltung entwickeln</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Diversität aushalten und respektieren</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Zusammenarbeit</i>

7. Ich plane meine Zukunft

Leitidee	Ich stehe am Übergang vom Abschluss meiner beruflichen Grundbildung zum Einstieg in die Arbeitswelt und übernehme neue, verantwortungsvolle Rollen, sowohl privat wie auch beruflich in der Gesellschaft. Dabei setze ich mich mit veränderten Erwartungen und Verpflichtungen auseinander, entwickle meine Identität weiter und plane meine nächsten Schritte. Ich informiere mich über arbeitsrechtliche und finanzielle Veränderungen, prüfe Entwicklungsmöglichkeiten und denke darüber nach, wie ich in meinem Umfeld Probleme oder Bedürfnisse erkennen und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen entwickeln kann.														
Zeitbudget	30 Lektionen														
Lebensbezüge	7.1 Ich plane meine nächsten Schritte in der Berufswelt nach Abschluss des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses. 7.2 Ich lerne mit meinen neuen finanziellen Möglichkeiten umzugehen. 7.3 Ich informiere mich über die Zukunft meines Berufes und bereite mich darauf vor, auch in veränderten Lebenssituationen – etwa bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit – abgesichert zu sein.														
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft				
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration						
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich	Schriftlich / bildlich		Multimedial	Mündlich	Schriftlich		Digital		
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit			
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen	KI anwenden	Digitales kollaboratives Kommunizieren

Kompetenzen				
	Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele			
7.1 Ich plane meine nächsten Schritte in der Berufswelt nach Abschluss des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses. • Ich analysiere meine Interessen sowie Stärken und vergleiche diese mit meinen beruflichen Zielen. • Ich plane die nächsten Schritte meiner beruflichen Laufbahn und erstelle die dazu nötigen Unterlagen, mithilfe derer ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereite. • Ich wende neue Medien zur Gestaltung und Durchführung des Bewerbungsprozesses an. • Ich nutze rechtliche Grundlagen, so dass ich künftige Herausforderungen im Arbeitsalltag und bei Arbeitslosigkeit lösen kann.	Identität und Sozialisation <i>Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbild</i> Wirtschaft <i>Stellensuche, Bewerbungsstrategien, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Arbeitsmarkt</i> Recht <i>Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Einzelarbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag, Rechte und Pflichten</i>	Rezeption schriftlich <i>Lesetext, Arbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag</i> Interaktion mündlich / schriftlich / digital <i>E-Mail, (Online-)Bewerbungsgespräch, Soziale Netzwerke</i> Produktion schriftlich <i>Venn-Diagramm, Reflexion, Bewerbungsunterlagen, Tabelle</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Ressourcenmanagement, Selbstwirksamkeit, Zukunfts- und Laufbahnplanung</i> Informationskompetenz <i>Recherche von Neuerungen, Rechte und Pflichten</i>	Office-Programme nutzen <i>Bewerbungsunterlagen, Grafik</i> KI anwenden <i>Rechtschreibkorrekturprogramme</i>
7.2 Ich lerne mit meinen neuen finanziellen Möglichkeiten umzugehen. • Ich erläutere meine Bedürfnisse anhand meiner neuen finanziellen Möglichkeiten. • Ich erarbeite ein detailliertes und realistisches Budget für meine neue Lebenssituation.	Identität und Sozialisation <i>Persönliche Werte, Lebensstil, Eigenständigkeit</i> Wirtschaft <i>Konsumverhalten, Budgetierung, ökonomische Entscheidungen, nachhaltiger Umgang mit Geld</i>	Produktion schriftlich <i>Budget, Dokumentation, Reflexion</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Präsentation, Diskussion, Beratungsgespräch, Interview</i>	Selbstmanagement <i>Planung, Prioritäten setzen</i> Lebensplanungskompetenz <i>Ressourcenmanagement, Umgang mit Unsicherheiten</i>	Office-Programme nutzen <i>Tabellenkalkulation, Präsentationswerkzeug</i>

Kompetenzen				
7.3 Ich informiere mich über die Zukunft meines Berufes und bereite mich darauf vor, auch in veränderten Lebenssituationen – etwa bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit – abgesichert zu sein. • Ich ordne zukünftige Entwicklungen meines Berufes ein und reflektiere, welche Kompetenzen und Qualifikationen zukünftig gefragt sein könnten. • Ich vergleiche die verschiedenen Säulen der Vorsorge der Schweiz und beurteile, wie verschiedene Lebenssituationen meine Vorsorge beeinflussen.	Identität und Sozialisation <i>Rollenfindung, Persönlichkeitsentwicklung, Anpassungsfähigkeit</i> Technologie <i>Technischer Fortschritt, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Chancen und Risiken</i> Recht <i>Arbeitslosigkeit, Sozialversicherungen, Dreisäulenprinzip</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Vergleich, Zeitstrahl, Prognose</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Umgang mit Unsicherheiten, Vorsorge</i> Informationskompetenz <i>Recherche relevanter Informationen</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitung, Tabellenkalkulation</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Vermitteln von Inhalten, anschauliche Darstellung</i>

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

Vierjährige Grundbildung

Gültig ab Schuljahr 2026/27

Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 80 % der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Gesellschaft und Sprache & Kommunikation sind zu je 50 % zu gewichten. Die Kompetenzen im Bereich Gesellschaft sind im Lehrplan verbindlich ausgewiesen, die Kompetenzen im Bereich Sprache & Kommunikation, die Schlüsselkompetenzen und die digitalen Kompetenzen können unter Berücksichtigung der im Lehrplan ausgewiesenen Förderfokuse von der Lehrperson frei gewählt werden. Welche Kompetenzbereiche in den einzelnen Themen zu berücksichtigen sind ist dem Lehrplan zu entnehmen. Die einzelnen Kompetenzbereiche beziehen sich auf den eidgenössischen Rahmenlehrplan. Bei Unklarheiten zu Begrifflichkeiten ist dieser zu konsultieren.

Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über alle Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in allen Bildungsjahren gefördert und kann folgender Matrix entnommen werden:

EFZ 4-jährig																																			Anz. Lekt.
SLP-Themen		Gesetzte Förderfokuse in den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen												Gesetzte Förderfokuse in den Kommunikationsmodi des Lernbereichs Sprache und Kommunikation									Gewählte Aspekte des Lernbereiches Gesellschaft												
														Rezeption			Produktion			Interaktion und Kollaboration															
														M	A-V	S	M	S	M-M	M	S	D	P	Ö	W	E	R	K	I	T					
														Normen, Konventionen, Sprachbewusstheit																					
Aktualität und Wandel	unter Berücksichtigung der Aktualität und von Wandel	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12																						
	1 Ich beginne einen neuen Lebensabschnitt	X	X	X	X			X	X	X	X	X			X	X		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	43				
	2 Ich übernehme finanzielle Verantwortung	X	X	X		X				X					X	X	X	X		X			X	X	X		X		X	X	43				
	3 Ich bewege mich online und offline	X		X		X	X	X				X			X	X		X	X		X	X			X		X	X	X	X	43				
	4 Ich wähle Mobilitätsformen bewusst	X		X			X			X		X		X		X	X		X				X	X		X		X	X	43					
	5 Ich finde meine Werte und gestalte die Gesellschaft mit	X	X	X		X	X				X		X		X	X	X	X		X			X	X		X	X		X		43				
	6 Ich wohne selbständig und lebe respektvoll	X	X					X	X			X	X		X	X	X	X	X		X		X	X	X	X		X			43				
7 Ich plane meine Zukunft	X	X	X	X		X		X					X		X		X	X	X	X	X			X		X		X	X	43					
Anzahl gesetzte Förderfokuse bzw. Aspekte		7	5	6	2	3	4	3	3	3	2	4	2	2	5	7	4	7	4	6	2	5	3	4	4	4	6	2	7	5	301				
M = mündlich / S = schriftlich / A-V = audiovisuell / M-M = multimedial / D = digital																																			

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung. Im vierten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Schlussarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

Die Zusammenarbeit Allgemeinbildung und Berufskunde wird nach Möglichkeit bei der Semesterplanung berücksichtigt.

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr	T1 / Ich beginne einen neuen Lebensabschnitt	T2 / Ich übernehme finanzielle Verantwortung
2. Lehrjahr	T 3 / Ich bewege mich online und offline	T4 / Ich wähle Mobilitätsformen bewusst
3. Lehrjahr	T5 / Ich finde meine Werte und gestalte die Gesellschaft mit	T6 / Ich wohne selbständig und lebe respektvoll
4. Lehrjahr	Schlussarbeit	T 7 / Ich plane meine Zukunft

Der Lehrplan wurde erarbeitet durch die Strategieguppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und ABU-Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen.

1. Ich beginne einen neuen Lebensabschnitt

Leitidee	Der Beginn meiner beruflichen Grundbildung ist ein wichtiger Schritt in ein neues Lebenskapitel. Ich übernehme neue Aufgaben und trage Verantwortung im Lehrbetrieb und in der Schule. Dabei kenne ich die Bedeutung des Lehrvertrags und weiss, welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben. Im Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen lerne ich, ihren Erwartungen gerecht zu werden und Konflikte fair zu lösen. Ich vereinbare Arbeit, Schule und Freizeit sinnvoll und achte dabei bewusst auf Erholung und eine gute Balance.																									
Zeitbudget	43 Lektionen																									
Lebensbezüge	1.1 Ich komme im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule zurecht und kenne die wichtigsten Regeln und Abläufe. 1.2 Ich übe, mich im Team einzubringen und gemeinsam Lösungen zu finden sowie bei Konflikten konstruktiv zu reagieren. 1.3 Ich wende Lernstrategien zielführend an. 1.4 Ich lerne Arbeit, Schule und Freizeit in eine gute Balance zu bringen und achte dabei auf meine physische, psychische und soziale Gesundheit. 1.5 Ich habe einen Lehrvertrag abgeschlossen und leite daraus meine Rechte und Pflichten ab.																									
 Aspekte	1 Ethik		2 Identität & Sozialisation		3 Kultur		4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft											
 Sprachmodi	Rezeption					Produktion					Interaktion und Kollaboration															
	Mündlich		Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich		Digital									
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz		2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen		4 Teamfähigkeit		5 Wertebewusstsein		6 Argumentationsfähigkeit		7 Empathie		8 Lebensplanungskompetenz		9 Nachhaltigkeitsbewusstsein		10 Anpassungsfähigkeit		11 Umgang mit Mehrdeutigkeit		12 Partizipationsfähigkeit			
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden			Office-Programme nutzen			Multimedia-Programme nutzen			Digitales Ordnungssystem nutzen			Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten			Lernplattformen nutzen			KI anwenden			Digitales kollaboratives Kommunizieren		

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
1.1 Ich komme im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule zurecht und kenne die wichtigsten Regeln und Abläufe. • Ich bin Teil einer heterogenen Klasse und gehe mit dieser Vielfalt konstruktiv um. • Ich erkenne meine neue Rolle als Lernende / als Lernender und verstehe die damit verbundenen Erwartungen aufgrund des Arbeitsrechts. • Ich untersuche das Nachhaltigkeitskonzept an meiner Berufsschule und leite daraus Konsequenzen für mein eigenes Handeln ab.	Identität und Sozialisation <i>Rolle im Betrieb / Schule</i> Recht <i>Schulordnung, Arbeitsrecht</i> Ökologie <i>Nachhaltigkeitskonzept an der Berufsschule</i>	Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Fragen und antworten</i> Produktion schriftlich <i>Linearer Bericht</i> Produktion multimedial <i>Präsentation</i>	Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Vielfalt in der Klasse anerkennen und tolerieren</i> Nachhaltigkeitsbewusstsein <i>Nachhaltiger Umgang</i>	Arbeitsgerät einrichten <i>Nutzung der ICT-Struktur der Berufsschule</i> Digitales Ordnungssystem nutzen <i>Ordnerstruktur Struktur anlegen</i> Lernplattformen nutzen <i>Tools für Kommunikation und Zusammenarbeit im Betrieb und in der Schule (z. B. Chat, Cloud)</i>
1.2 Ich übe, mich im Team einzubringen und gemeinsam Lösungen zu finden sowie bei Konflikten konstruktiv zu reagieren. • Ich reflektiere, weshalb Zusammenarbeit im Team wichtig ist, und bringe mich konstruktiv ein. • Ich kommuniziere adressatengerecht – mündlich wie schriftlich – und formuliere dabei die Inhalte auch aus der Perspektive anderer. • Ich beurteile Konfliktsituationen in Schule, Betrieb oder Umfeld und wende passende Strategien an. • Ich analysiere Kommunikationsmodelle und setze sie bewusst ein.	Identität und Sozialisation <i>Sich in ein Team integrieren, Perspektivenwechsel vollziehen</i> Recht <i>Fehlverhalten hat Konsequenzen</i>	Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Konfliktgespräch, Ich-Botschaften</i> Produktion schriftlich <i>Adressatengerecht schriftlich kommunizieren, Analyse Kommunikationsmodelle</i>	Kreatives Problemlösen <i>In einem Team einen Auftrag lösen</i> Teamfähigkeit <i>Eine spezifische Rolle in einem Team einnehmen</i> Anpassungsfähigkeit <i>Sich bewusst im Team integrieren</i> Empathie <i>Sich in eine andere Rolle versetzen und deren Sichtweise nachvollziehen können</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitungsprogramm, E-Mail</i>

Kompetenzen				
1.3 Ich wende Lernstrategien zielführend an. • Ich organisiere mein Lernen effizient und wende passende Lernstrategien an. • Ich setze KI gezielt als Lernunterstützung ein und gehe dabei bewusst mit möglichen Risiken um. • Ich verstehe, wie KI-Wissen generiert wird und leite daraus einen verantwortungsvollen Umgang mit ihr ab.	Identität und Sozialisation <i>Persönliche Lernstrategien entwickeln</i> Technologie <i>Anwenden von technischen Hilfsmitteln</i> Ethik <i>Umgang mit Fehlinformation von KI</i>	Rezeption schriftlich <i>Inputartikel z. B. zum Thema Lernen / KI</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Visualisieren, Konzeptkarte, Mindmap etc.</i> Interaktion und Kollaboration digital <i>Prompten</i>	Informationskompetenz <i>Arbeiten mit KI als Lernhilfe</i> Selbstmanagement <i>Effizientes Lernen</i>	Lernplattformen nutzen <i>Teams, Moodle etc.</i> KI anwenden <i>KI als Lernhilfe</i>
1.4 Ich lerne Arbeit, Schule und Freizeit in eine gute Balance zu bringen und achte dabei auf meine physische, psychische und soziale Gesundheit. • Ich analysiere meine Lebensgestaltung in Bezug auf Freizeit, Beruf und Schule. • Ich unterscheide physische, psychische und soziale Gesundheit sowie deren Wechselwirkung. • Ich setze mich mit meiner Gemeinde auseinander und erkenne die Bedeutung von Freizeitangeboten für die Bevölkerung.	Identität und Sozialisation <i>Den eigenen Tagesablauf in Bezug auf gesundheitliche Aspekte analysieren</i> Kultur <i>Freizeitangebote in der Gemeinde</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Erstellen von Tabellen und Grafiken</i> Rezeption schriftlich <i>Einfacher Fachartikel lesen</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Interview z. B. mit Vorstandsmitglied eines Vereins</i> Produktion multimedial <i>Freizeitangebote präsentieren</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Eine sinnvolle Freizeitgestaltung unter Berücksichtigung der eigenen Gesundheit planen</i> Selbstmanagement <i>Organisation der eigenen Zeit</i>	Office-Programme nutzen <i>Excel (Tabelle und Grafik), Powerpoint (z. B. Pecha Kucha Methode)</i>

Kompetenzen				
1.5 Ich habe einen Lehrvertrag abgeschlossen und leite daraus meine Rechte und Pflichten ab. • Ich analysiere meinen Lehrvertrag und leite daraus Rechte und Pflichten ab. • Ich nehme Herausforderungen im Lehrverhältnis früh wahr und kann konstruktiv damit umgehen.	Recht <i>Rechte und Pflichten im Lehrvertrag (OR)</i> Identität und Sozialisation <i>Lehrvertrag verstehen, bei Fehlentwicklungen agieren</i> Politik <i>Regelung Berufsbildung</i>	Rezeption audiovisuell <i>Filmmaterial analysieren</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Einfache Fälle lösen</i> Rezeption schriftlich <i>Vertrag lesen und verstehen, Zeitungsartikel lesen</i>	Informationskompetenz <i>Ich informiere mich über Rechte und Pflichten im OR</i>	Office-Programme nutzen <i>Dokumentieren im Textverarbeitungsprogramm</i>

2. Ich übernehme finanzielle Verantwortung

Leitidee	Mit dem ersten Lohn beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Ich verdiene mein eigenes Geld und übernehme finanzielle Verantwortung. Dabei hilft mir ein durchdachtes Budget. Gleichzeitig stehe ich täglich vor Konsumententscheidungen. Ich wäge ab, wie ich bezahle und welche wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Konsequenzen jede Wahl hat. Über meinen Betrieb informiere ich mich, um zu realisieren, wie ich als Produzentin zum wirtschaftlichen Nutzen beitrage.																	
Zeitbudget	43 Lektionen																	
Lebensbezüge	2.1 Ich erhalte meinen ersten Lohn und gehe verantwortungsbewusst mit diesem um. 2.2 Ich treffe bewusste Konsumententscheidungen. 2.3 Ich informiere mich über meinen Betrieb und verschiedene Formen von Arbeit.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft					
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich	Digital				
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit		7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit				
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
2.1 Ich erhalte meinen ersten Lohn und gehe verantwortungsbewusst mit diesem um. - Ich werte meine Lohnabrechnung aus und vollziehe die Bedeutung der Lohnabzüge sowohl für mich persönlich als auch für die Gesellschaft nach. - Ich erstelle auf der Basis meiner fixen und variablen Kosten sowie meiner Einnahmen ein realistisches Budget, das mir persönliche Sparziele ermöglicht. - Ich reflektiere meinen aktuellen Umgang mit Geld in Bezug auf mein Budget und verschiedene Zahlungsmittel.	Wirtschaft <i>Lohn, Budget, Sparen, Investieren</i> Politik <i>Ziele und Festsetzung der Lohnabzüge</i> Identität und Sozialisation <i>Umgang mit Geld</i> Recht <i>ZGB 323, Pflichten der Eltern</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Nicht-linearer Text (Vertrag)</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Nicht-linearer Text (Budgettabelle), Linearer Text (Erläuterung, Reflexion)</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>An informalen Gesprächen teilnehmen (Austausch zum Budget)</i>	Informationskompetenz <i>Informationen auswählen, bewerten</i> Selbstmanagement <i>Finanzielle Ziele setzen</i>	Office-Programme nutzen <i>Budgettabelle erstellen / bearbeiten, Textverarbeitungsprogramm</i>
2.2 Ich treffe bewusste Konsumententscheidungen. - Ich reflektiere, welche Faktoren mich bei einem Kaufentscheid beeinflussen. - Ich beurteile die wirtschaftlichen, ökologischen, ethischen und rechtlichen Auswirkungen von Konsumententscheidungen und argumentiere für oder gegen einen Entscheid - Ich entwickle Ideen, wie Konsum nachhaltig gestaltet werden kann und erkenne, welche Regeln und Entscheidungen der Politik nachhaltigen Konsum fördern.	Wirtschaft <i>Bedürfnisse, Werbung, Preis, Zahlungsmöglichkeiten, Schulden</i> Ökologie <i>Auswirkungen von Konsum, externe Kosten, Fussabdruck, Nachhaltigkeit</i> Identität und Sozialisation <i>Bedürfnisse, Gruppendruck, finanzielle Mittel als Voraussetzung zu gesellschaftlicher Teilhabe</i>	Rezeption schriftlich / bildlich / audiovisuell <i>Dokumentationen, nicht-lineare Texte (Diagramm) verstehen</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Faktenorientiert kommunizieren (Zielkonflikte beschreiben, Kreislaufwirtschaft darstellen)</i>	Informationskompetenz <i>Informationen bewerten, auswählen</i> Wertebewusstsein <i>Ethische Grundlage für eigenes Handeln entwickeln (Kaufentscheidungen kritisch hinterfragen)</i>	KI anwenden <i>Funktionsweise, Möglichkeiten und Grenzen, einfaches Prompting, Ressourcenbewusstsein</i> Datensicherheit gewährleisten <i>Sicher digital bezahlen</i> Digitales, kollaboratives Kommunizieren <i>Dokumente teilen, gemeinsam bearbeiten</i>

Kompetenzen				
	Recht <i>Kaufverträge, Zahlungsverpflichtungen, Betreuung</i> Politik <i>Gesetzlicher Rahmen</i>	Produktion schriftlich / mündlich <i>Meinungsorientiert kommunizieren (Argumentieren)</i>	Nachhaltigkeitsbewusstsein <i>Vernetzt denken, um Handlungsmöglichkeiten für nachhaltige Entwicklung abzuleiten</i>	
2.3 Ich informiere mich über meinen Betrieb und verschiedene Formen von Arbeit. • Ich untersuche welche Aufgaben und Leistungen meiner Abteilung zur Wertschöpfung beitragen. • Ich sammle Ideen, wie Arbeitsabläufe verändert werden könnten, und präsentiere mögliche Verbesserungen. • Ich analysiere, welche Formen von Arbeit es innerhalb und ausserhalb meines Betriebes gibt (z. B. Erwerbsarbeit, Haus-, Betreuungs- und Familienarbeit, Freiwilligenarbeit) und reflektiere deren wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung.	Wirtschaft <i>Wirtschaftskreislauf, Formen von Arbeit, Wertschöpfung, Unternehmensprozesse, Produktivität</i> Technologie <i>Digitalisierung, KI</i> Identität und Sozialisation <i>Rolle im Betrieb</i> Ökologie <i>Nachhaltigkeit im Betrieb</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Nicht-linearer Text (Organigramm)</i> Produktion schriftlich <i>Dokumentation (Prozessanalyse), Reflexion</i> Produktion mündlich <i>Faktenorientiert kommunizieren (erklären, zusammenfassen, präsentieren)</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Informale Gespräche (Austausch mit Vorgesetzten und Kolleginnen)</i>	Informationskompetenz <i>Betriebliche Informationen sammeln</i> Selbstmanagement <i>Eigene Arbeitsleistung reflektieren</i> Kreatives Problemlösen <i>Verbesserungsideen sammeln</i>	KI anwenden <i>Prompting, Überarbeitung von Texten</i> Digitales Ordnungssystem <i>Dokumente sinnvoll benennen und speichern</i> Office-Programme nutzen <i>Einfache Prozesse visualisieren</i>

3. Ich bewege mich online und offline

Leitidee	Ich bewege mich in einer digitalen und analogen Welt. Dabei lerne ich, Informationen bewusst und kritisch zu hinterfragen. Durch soziale Netzwerke und digitale Medien bin ich mit anderen Menschen vernetzt und erlebe neue Formen der Kommunikation und des Austauschs. In sozialen Kontexten übernehme ich Verantwortung für mich und andere, indem ich Risiken erkenne und sicher sowie respektvoll handle. Kunst und Kultur zeigen mir, wie wichtig Offenheit und Wertschätzung für gesellschaftliche Güter und Traditionen sind.																									
Zeitbudget	43 Lektionen																									
Lebensbezüge	3.1 Ich begegne unterschiedlichen Medieninhalten und eigne mir Methoden zur Inhaltsüberprüfung an. 3.2 Ich bin über soziale Netzwerke und digitale Medien mit anderen vernetzt. 3.3 Ich übernehme Verantwortung für mich und andere und weiss, wie ich in sozialen Kontexten richtig reagiere. 3.4 Ich setze mich mit Kunst und Kultur auseinander und finde heraus, welchen Stellenwert Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft einnehmen.																									
 Aspekte	1 Ethik		2 Identität & Sozialisation		3 Kultur		4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft											
 Sprachmodi	Rezeption					Produktion					Interaktion und Kollaboration															
	Mündlich		Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich		Digital									
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz		2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen		4 Teamfähigkeit		5 Wertebewusstsein		6 Argumentationsfähigkeit		7 Empathie		8 Lebensplanungskompetenz		9 Nachhaltigkeitsbewusstsein		10 Anpassungsfähigkeit		11 Umgang mit Mehrdeutigkeit		12 Partizipationsfähigkeit			
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden			Office-Programme nutzen			Multimedia-Programme nutzen			Digitales Ordnungssystem nutzen			Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten			Lernplattformen nutzen			KI anwenden			Digitales kollaboratives Kommunizieren		

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
3.1 Ich begegne unterschiedlichen Medieninhalten und eigne mir Methoden zur Inhaltsüberprüfung an. - Ich wende Methoden zur Informationsüberprüfung an und schätze den Wahrheitsgehalt von Medieninhalten ein. - Ich begründe die Vertrauenswürdigkeit von Medien anhand festgelegter Kriterien.	Technologie <i>Massenmedien, Informations-Manipulation, Algorithmen</i>	Rezeption audiovisuell <i>Onlinevideo</i> Produktion schriftlich / bildlich oder multimedial <i>Kriterienliste, Argumentation, Video</i>	Informationskompetenz <i>Kritische Prüfung von Quellen, Faktenchecks, Vergleich von Informationsquellen</i> Argumentationsfähigkeit <i>Begründung eigener Einschätzungen</i>	Multimediaprogramme nutzen <i>Videoanalyse, Videobearbeitung</i> Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten <i>Schutz persönlicher Daten, Urheberrechte</i> KI anwenden <i>Bildererkennung, KI-Faktencheck-Tools</i>
3.2 Ich bin über soziale Netzwerke und digitale Medien mit anderen vernetzt. - Ich untersuche problematische Situationen in sozialen Medien und schlage geeignete Lösungsansätze vor. - Ich überprüfe und passe die Sicherheitseinstellungen meiner sozialen Netzwerkkonten an, um meine Privatsphäre und persönlichen Daten vor Missbrauch zu schützen. - Ich entwickle kreative Massnahmen, um für einen respektvollen Umgang in sozialen Medien zu sensibilisieren.	Ethik <i>Moralisches Urteilen und Handeln im Internet, Cybermobbing, Ausgrenzung, Datenschutz, Identitätsdiebstahl, Betrug</i> Identität und Sozialisation <i>Gruppenverhalten, Rollen im digitalen Raum, Medienidentität</i> Technologie <i>Funktionsweisen und Sicherheitsaspekte digitaler Plattformen (z. B. Sichtbar-</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Fallstudien</i> Produktion schriftlich <i>Problemlösung, Empfehlung, Blogbeitrag, Plakat</i> Interaktion und Kollaboration schriftlich <i>Social-Media-Kommentar oder Dialog überarbeiten, gemeinsame Lösungsstrategie formulieren (z. B. ignorieren, sachlich antworten, melden)</i>	Wertebewusstsein <i>Persönliche Werte hinterfragen, Privatsphäre</i> Empathie <i>Perspektivenwechsel, Verständnis, Ausgrenzung erkennen und dagegenhalten</i> Argumentationsfähigkeit <i>Begründung eigener Empfehlung, respektvoll diskutieren</i>	Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten <i>Schutz persönlicher Daten, Urheberrechte</i>

Kompetenzen				
3.3 Ich übernehme Verantwortung für mich und andere und weiss, wie ich in sozialen Kontexten richtig reagiere. • Ich identifiziere Risiken in sozialen Kontexten und formuliere geeignete Strategien, um diesen zu begegnen. • Ich entwickle Handlungsempfehlungen für Kolleginnen und Kollegen anhand realer Fallbeispiele und ziehe daraus Schlüsse für mein eigenes Handeln. • Ich überprüfe meine Handlungsempfehlungen mithilfe einer geeigneten Methode und entwickle diese weiter.	<i>keit und Kontrolle von Inhalten, Datenschutz, Schutzmassnahmen)</i> Ethik <i>Risiken, Verantwortung für sich und andere, Moral</i> Identität und Sozialisation <i>Soziales Handeln, Identitätsentwicklung</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Webseiten, Zeitungsartikel</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Guide mit Empfehlungen, Umfrage</i> Interaktion und Kollaboration digital <i>Diskussion realer Fallbeispiele, Zusammenarbeit in einem digitalen Tool</i>	Wertebewusstsein <i>Persönliche Werte hinterfragen und Perspektiven erweitern</i> Empathie <i>Toleranz und Offenheit, Konsensfindung, soziale Verantwortung</i>	Office-Programme nutzen <i>Informationssammlung, Textverarbeitung</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Ideensammlung, Zusammenarbeit, Abstimmung</i>
3.4 Ich setze mich mit Kunst und Kultur auseinander und finde heraus, welchen Stellenwert Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft einnehmen. • Ich setze mich mit verschiedenen Formen von Kunst und Kultur auseinander und reflektiere deren Bedeutung im Alltag. • Ich plane und führe den Besuch eines Kulturguts durch, dokumentiere diesen und beurteile anschliessend die gesellschaftliche Bedeutung des Kulturguts. • Ich produziere ein eigenes Kulturgut.	Kultur <i>Kunstformen, Auseinandersetzung mit Kulturgut (z. B. Kunstwerk, Statue, Kirche)</i> Identität und Sozialisation <i>Eigene Haltung gegenüber Kulturgütern reflektieren</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Erlebnisbericht, Dokumentation</i>	Kreatives Problemlösen <i>Planung und Organisation, zielgerichtetes Handeln</i> Wertebewusstsein <i>Bedeutung von Kulturgütern, kulturelles Erbe, Traditionen</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Ambiguitätstoleranz, Umgang mit Widersprüchen, Kontroversen und Pluralität</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitung</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Visualisierungen</i>

4. Ich wähle Mobilitätsformen bewusst

Leitidee	Mobilität prägt meinen Alltag und ist wichtig für Arbeit, Freizeit und Reisen, doch sie belastet Umwelt und Budget. Ich prüfe, ob ein eigenes Auto sinnvoll ist oder ob Alternativen wie Carsharing und öffentliche Verkehrsmittel besser zu mir passen. In einer Gruppe plane ich einen Ausflug, bei dem Reiseweg, Budget und Umweltbelastung berücksichtigt werden. Um Mobilität sicher zu gestalten, setze ich mich mit Gefahren im Strassenverkehr auseinander und schärfe mein Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln. Ich suche kreative, nachhaltige Lösungen für umweltfreundliche Mobilität mithilfe unternehmerischen Denkens.														
Zeitbudget	43 Lektionen														
Lebensbezüge	4.1 Ich habe verschiedene Möglichkeiten, mich fortzubewegen und entscheide bewusst, welche ich nutze. 4.2 Ich erlebe, dass Unfälle Menschen unterschiedlich betreffen können. 4.3 Ich plane gemeinsam mit anderen Ausflüge und achte dabei auf umweltfreundliche Möglichkeiten. 4.4 Ich hinterfrage aktuelle Mobilitätsmöglichkeiten und entwickle innovative Ideen für nachhaltige Mobilität.														
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie		5 Politik	6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft			
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration						
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich		Schriftlich / bildlich	Multimedial	Mündlich		Schriftlich	Digital			
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit			
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen	KI anwenden	Digitales kollaboratives Kommunizieren

Kompetenzen				
	Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele			
4.1 Ich habe verschiedene Möglichkeiten, mich fortzubewegen, und entscheide bewusst, welche ich nutze. - Ich vergleiche verschiedene Mobilitätsmöglichkeiten und beziehe dabei sowohl Kosten als auch ökologische Auswirkungen in meine Entscheidung ein. - Ich beurteile, welche Mobilitätsmöglichkeit für meine aktuelle Situation am sinnvollsten ist, indem ich sowohl Kosten als auch die ökologischen Auswirkungen vergleiche und gebe darauf basierend eine fundierte Empfehlung ab. - Ich prüfe, wie ich durch mein Mobilitätsverhalten den ökologischen Fussabdruck verringern kann, und entwickle dafür konkrete Ansätze. - Ich bereite meine Analyse und Empfehlungen klar und verständlich auf und veranschauliche sie mit geeigneten Visualisierungen.	Ökologie <i>Nachhaltigkeit, CO2-Ausstoss, ökologischer Fussabdruck</i> Wirtschaft <i>Budget, fixe und variable Kosten, Kosten / Nutzen</i> Recht <i>Versicherungen, Kaufvertrag, Leasing, Individualverkehr, öffentlicher Verkehr, Carsharing</i>	Rezeption mündlich / schriftlich <i>Auftrag, Fachtext</i> Produktion schriftlich <i>Kostenaufstellung (Tabelle, Grafik), Empfehlung</i>	Informationskompetenz <i>Informationsbeschaffung und -bewertung im Internet (z. B. zu Autopreisen, Versicherungen)</i> Argumentationsfähigkeit <i>Pro- und Kontraargumente abwägen, überzeugend argumentieren</i> Nachhaltigkeitsbewusstsein <i>Ökonomisch und ökologisch nachhaltig handeln</i>	Office-Programme nutzen <i>z. B. Tabellenkalkulation für Kostenaufstellung, Grafik</i>
4.2 Ich erlebe, dass Unfälle Menschen unterschiedlich betreffen können. - Ich analysiere Unfallereignisse im Strassenverkehr und schätze deren Folgen aus Sicht verschiedener Beteiligter ein. - Ich untersuche die internen und externen Kosten von Verkehrsunfällen und entwickle Präventionsmassnahmen. - Ich protokolliere einen Unfall übersichtlich, indem ich die wichtigsten Fakten und Unfallfolgen klar und nachvollziehbar festhalte.	Identität und Sozialisation <i>Risikoverhalten, soziale Verantwortung</i> Recht <i>Zivilrechtliche, strafrechtliche, administrativrechtliche Folgen</i> Wirtschaft <i>Gesundheitliche, wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen</i>	Produktion schriftlich <i>Unfallprotokoll, Reflexion</i>	Informationskompetenz <i>Sich über finanzielle und strafrechtliche Folgen informieren</i>	Office-Programme nutzen <i>Unfallprotokoll</i>

Kompetenzen				
Ich setze mich mit meinem eigenen Verhalten im Straßenverkehr auseinander, identifiziere mögliche Risiken und reflektiere, wie ich mein Unfallrisiko verringern kann.				
4.3 Ich plane gemeinsam mit anderen Unternehmungen und achte dabei auf umweltfreundliche Möglichkeiten. - Ich plane in der Gruppe ein abwechslungsreiches Reiseprogramm, das die Interessen aller Teilnehmenden berücksichtigt und umweltfreundliche Alternativen einbezieht. - Ich erstelle in der Gruppe eine realistische, detaillierte, vollständige Kostenzusammenstellung für die Unternehmung und halte mit einer einfachen Buchhaltung die effektiven Kosten fest. - Ich präsentiere die Planung, die Kostenübersicht und das nachhaltige Reiseprogramm und gehe dabei auch auf die wichtigsten Herausforderungen und Lernerfahrungen des Gruppenprozesses ein.	Identität und Sozialisation <i>Unterschiedliche Interessen berücksichtigen</i> Ökologie <i>Eine Unternehmung nachhaltig planen</i> Technologie <i>Buchungsplattformen / Vergleichsportale</i> Wirtschaft <i>Budget, (Reise-)Versicherungen</i>	Produktion schriftlich / bildlich <i>Budget erstellen, Reiseplanung zusammenstellen</i> Produktion mündliche <i>Präsentation</i> Interaktion mündlich <i>Interessen anderer miteinbeziehen, Gruppenarbeit</i>	Informationskompetenz <i>Informationen zusammentragen</i> Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Verschiedene Perspektiven berücksichtigen</i>	Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Buchungsplattformen / Vergleichsportale</i> Office-Programme nutzen <i>Reiseplanung, Kostenaufstellung, Präsentation</i>
4.4 Ich hinterfrage aktuelle Mobilitätsmöglichkeiten und entwickle innovative Ideen für nachhaltige Mobilität. - Ich erkenne Probleme und Herausforderungen in der Mobilität meines Umfelds und untersuche diese nach ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Kriterien. - Ich entwickle eine innovative Lösung (z. B. ein Produkt oder ein Konzept), die Bedürfnisse mit Nachhaltigkeit verbindet, und beurteile deren Machbarkeit und Wirkung.	Ökologie <i>Nachhaltigkeit in der Mobilität</i> Wirtschaft <i>Kosten-Nutzen-Analyse, Geschäftsmodell, Design-Thinking</i>	Rezeption mündlich <i>Bedürfnisse erfassen</i> Produktion schriftlich <i>Konzeptpapier, Produktbeschreibung, Skizze</i> Produktion mündlich <i>Pitch-Präsentation</i>	Kreatives Problemlösen <i>Innovative Lösungen entwickeln</i> Nachhaltigkeitsbewusstsein <i>Umweltaspekte berücksichtigen</i>	Office-Programme nutzen <i>Konzepte erstellen, Daten auswerten</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Prototyp, Visualisierungen gestalten</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Online-Tools für Teamarbeit</i>

Kompetenzen				
Ich präsentiere meine Lösung überzeugend und adressatengerecht und reflektiere, wie unternehmerisches Denken zu nachhaltiger Mobilität beitragen kann		Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Ideenentwicklung</i>		

5. Ich finde meine Werte und gestalte die Gesellschaft mit

Leitidee	Ich stehe an der Schwelle zum Erwachsensein und übernehme Schritt für Schritt mehr Verantwortung für mein Leben. Ich will meine neuen Rechte und Pflichten verstehen – von der Steuererklärung bis zur politischen Mitbestimmung. In einer Welt der Informationsflut lerne ich, mich zu orientieren, Quellen kritisch zu prüfen und mir eine fundierte eigene Meinung zu bilden. Ich möchte verstehen, wie Demokratie funktioniert, meine eigene Haltung weiterentwickeln und meinen Platz in der Gesellschaft aktiv mitgestalten.																									
Zeitbudget	43 Lektionen																									
Lebensbezüge	5.1 Ich werde volljährig und ermittle meine neuen Rechte und Pflichten. 5.2 Ich orientiere mich in der Informationsflut und bilde mir eine eigene Meinung. 5.3 Ich verstehe, wie Demokratie funktioniert und entwickle meine eigene politische Haltung. 5.4 Ich gestalte die Gesellschaft aktiv mit und nutze meine Mitbestimmungsrechte.																									
 Aspekte	1 Ethik		2 Identität & Sozialisation		3 Kultur		4 Ökologie		5 Politik		6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft											
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration																	
	Mündlich		Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich		Digital									
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz		2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen		4 Teamfähigkeit		5 Wertebewusstsein		6 Argumentationsfähigkeit		7 Empathie		8 Lebensplanungskompetenz		9 Nachhaltigkeitsbewusstsein		10 Anpassungsfähigkeit		11 Umgang mit Mehrdeutigkeit		12 Partizipationsfähigkeit			
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden			Office-Programme nutzen			Multimedia-Programme nutzen			Digitales Ordnungssystem nutzen			Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten			Lernplattformen nutzen			KI anwenden			Digitales kollaboratives Kommunizieren		

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
5.1 Ich werde volljährig und ermittle meine neuen Rechte und Pflichten. - Ich erkläre meine wichtigsten Rechte und Pflichten ab 18 Jahren und beurteile deren Auswirkungen. - Ich vergleiche die Erwartungen meiner Erziehungsberechtigten, der Gesellschaft und mir selbst und formuliere daraus einen begründeten Standpunkt zu meiner Rolle als erwachsene Person. - Ich fülle die Steuererklärung korrekt aus und informiere mich über die rechtlichen Rahmenbedingungen des Steuersystems.	Recht <i>Rechte und Pflichten ab 18 Jahren, Steuerpflicht, direkte und indirekte Steuern, Steuererklärung</i> Identität und Sozialisation <i>Volljährigkeit, Umgang mit Fremd- und Selbstansprüchen</i>	Interaktion / Kollaboration mündlich <i>Diskussion, Befragung</i> Produktion schriftlich <i>Storyboard, Checkliste, Leitfaden</i> Produktion mündlich <i>Podcast</i>	Informationskompetenz <i>Rechte und Pflichten recherchieren</i> Anpassungsfähigkeit <i>Mit veränderten Lebenskonzepten umgehen</i> Selbstmanagement <i>Vollständige Unterlagen, Fristen einhalten</i>	Multimedia-Programme nutzen <i>Audioproduktion, Schnittprogramme, digitale Formulare ausfüllen</i> Digitales Ordnungssystem <i>Dokumente digital und analog organisieren</i>
5.2 Ich orientiere mich in der Informationsflut und bilde mir eine eigene Meinung. - Ich finde verschiedene Informationsquellen zu einem gesellschaftlichen Thema und beurteile ihre Glaubwürdigkeit. - Ich vergleiche unterschiedliche Positionen zu einem gesellschaftlichen Thema und begründe meine eigene Haltung mit überprüfbaren Argumenten. - Ich reflektiere, wie Medien, Freunde oder Familie meine Meinung beeinflussen. - Ich präsentiere meine Sichtweise klar, strukturiert und adressatengerecht.	Ethik <i>Informationsquellen kritisch beurteilen</i> Identität und Sozialisation <i>Medienkompetenz, sich eine Meinung bilden</i>	Rezeption schriftlich <i>Informationsquellen vergleichen</i> Rezeption audio-visuell <i>Medien vergleichen</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Argumente entwickeln und Sichtweise präsentieren</i>	Informationskompetenz <i>Recherche</i> Wertebewusstsein <i>Sich mit Werten auseinandersetzen und eine eigene Haltung entwickeln</i> Argumentationsfähigkeit <i>Argumente klar und überzeugend präsentieren</i>	KI anwenden <i>Quellen finden, Argumente beurteilen</i>

6. Ich wohne selbständig und lebe respektvoll

Leitidee	Ich bereite mich darauf vor, auf eigenen Beinen zu stehen: eine Wohnung finden, Versicherungen abschliessen und mit anderen Menschen zusammenleben oder eine Partnerschaft eingehen. Ich möchte verstehen, welche Rechte und Pflichten ich als Mieterin oder Mieter habe, wie ich mich richtig versichere und wie ich Beziehungen respektvoll und gleichberechtigt gestalte. Dabei setze ich mich mit meinen eigenen Vorstellungen von Zusammenleben auseinander und überlege, wie ich meine Werte im Alltag leben kann.																	
Zeitbudget	43 Lektionen																	
Lebensbezüge	6.1 Ich finde eine Wohnung und gestalte mein Zuhause selbstständig. 6.2 Ich sichere mich ab und übernehme Verantwortung für meine Gesundheit und mein Eigentum. 6.3 Ich gestalte Beziehungen respektvoll und gleichberechtigt. 6.4 Ich setze mich mit Sexualität, Intimität und Verantwortung auseinander. 6.5 Ich gehe respektvoll mit Vielfalt um und stehe gegen Diskriminierung ein.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie		5 Politik	6 Recht		7 Technologie		8 Wirtschaft						
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich		Audio-visuell		Schriftlich / bildlich		Mündlich		Schriftlich / bildlich		Multimedial		Mündlich		Schriftlich		Digital	
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement		3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie		8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit		11 Umgang mit Mehrdeutigkeit		12 Partizipationsfähigkeit		
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	<i>Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele</i>			
6.1 Ich finde eine Wohnung und gestalte mein Zuhause selbstständig. • Ich recherchiere Wohnungsangebote und beurteile, ob sie zu meinem Budget passen. • Ich erkläre die wichtigsten Punkte aus einem Mietvertrag (Kündigungsfrist, Nebenkosten, Kautions) und erkenne meine Rechte und Pflichten als Mieterin oder Mieter. • Ich gestalte meinen Wohnraum so, dass er zu meinen Bedürfnissen passt, und übernehme Verantwortung für Ordnung, Nachhaltigkeit und Sauberkeit.	Identität und Sozialisation <i>Wohnung suchen und einrichten, Budget erstellen</i> Recht <i>Mietrecht</i> Wirtschaft <i>Eigene finanzielle Möglichkeiten (begrenzte Mittel) kennen und nachhaltig einsetzen</i> Ökologie <i>Nachhaltiges Wohnen</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Informationen recherchieren, gewichten und selektionieren</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Kriterien festhalten</i> Produktion mündlich <i>Bedürfnisse beschreiben</i> Produktion multimedial <i>Ratschläge geben</i>	Informationskompetenz <i>Wohnung suchen, Mietrecht</i> Selbstmanagement <i>Budget erstellen / einhalten, Verantwortung übernehmen</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt (Video, Podcast etc.) erstellen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i>
6.2 Ich sichere mich ab und übernehme Verantwortung für meine Gesundheit und mein Eigentum. • Ich vergleiche verschiedene Krankenkassenmodelle und Zusatzversicherungen und begründe, welche Lösung für meine Lebenssituation am besten passt. • Ich prüfe, wann welche Versicherung sinnvoll ist. • Ich bereite mich auf herausfordernde Lebensereignisse wie Krankheit, Unfall, Trennung oder Tod vor, um in schwierigen Zeiten handlungsfähig und abgesichert zu bleiben.	Identität und Sozialisation <i>Risiko vs. Absicherung, Versicherungen wählen</i> Recht <i>Kranken-, Haftpflicht-, Hausratversicherung</i> Wirtschaft <i>Finanzielle Konsequenzen</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Informationen recherchieren, gewichten und selektionieren</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Informationen dokumentieren, Kriterien festhalten</i> Produktion mündlich <i>Argumentieren und begründen</i>	Informationskompetenz <i>Versicherungen recherchieren und abschliessen</i> Selbstmanagement <i>Schwierige Zeiten meistern</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> Lernplattformen nutzen <i>Wissen aneignen und überprüfen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i>

Kompetenzen				
6.3 Ich gestalte Beziehungen respektvoll und gleichberechtigt. • Ich beschreibe, welche Werte und Erwartungen für mich in Freundschaft, Partnerschaft und Familie wichtig sind, und begründe meine Haltung. Ich setze mich mit Geschlechterrollen im Kontext von Gleichberechtigung und Chancengleichheit auseinander. • Ich erkläre den Unterschied zwischen Ehe und Konkubinat und beurteile, welche rechtlichen und persönlichen Konsequenzen beide Lebensformen haben. • Ich benenne Situationen, in denen Ungleichheit, Druck oder Abhängigkeit entstehen, und formuliere Strategien für einen respektvollen und fairen Umgang. • Ich formuliere konkrete Beispiele, wie ich Gleichberechtigung, gegenseitige Unterstützung und Respekt in meinen Beziehungen lebe.	Ethik <i>Freundschaft, Partnerschaft, Familie, Gleichberechtigung</i> Identität und Sozialisation <i>Beziehung leben und Individuum sein</i> Recht <i>Ehe und Konkubinat</i>	Rezeption schriftlich / bildlich <i>Informationen recherchieren und festhalten</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Werte und Erwartungen festhalten, Strategien formulieren</i> Interaktion und Kollaboration digital <i>Konkrete Beispiele formulieren und vergleichen</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Rechte und Pflichten in einer Beziehung</i> Empathie <i>Verschiedene Bedürfnisse kennen und respektieren, Diversität aushalten und respektieren</i> Partizipationsfähigkeit <i>Sich zu gleichen Teilen einbringen</i>	Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Zusammenarbeit</i> Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> Lernplattformen nutzen <i>Wissen aneignen und überprüfen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Zusammenarbeit</i>
6.4 Ich setze mich mit Sexualität, Intimität und Verantwortung auseinander. • Ich reflektiere den Zusammenhang zwischen Sexualität, Verantwortung und gegenseitigem Einverständnis. • Ich formuliere, wie ich meine eigenen Grenzen wahre und die Grenzen anderer respektiere. • Ich recherchiere, wo und wie ich Unterstützung finde, wenn ich Fragen, Unsicherheiten oder Probleme in diesem Bereich habe.	Ethik <i>Verantwortung übernehmen</i> Identität und Sozialisation <i>Gemeinsame und individuelle Bedürfnisse kennen und respektieren</i> Recht <i>Rechtliche Konsequenzen kennen</i>	Rezeption mündlich <i>Zuhören und reflektieren</i> Produktion mündlich <i>Eine Haltung vertreten</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Informationen festhalten</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit Sexualität / Intimität</i> Empathie <i>Verschiedene Bedürfnisse kennen und respektieren</i>	Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimediaprodukt erstellen</i> Lernplattformen nutzen <i>Wissen aneignen und überprüfen</i>

Kompetenzen				
6.5 Ich gehe respektvoll mit Vielfalt um und stehe gegen Diskriminierung ein. • Ich analysiere Situationen, in denen Menschen wegen ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder Identität benachteiligt oder beleidigt werden, und beurteile, wie ich in solchen Momenten reagieren kann. • Ich benenne Formen von Gewalt oder Diskriminierung – zum Beispiel in der Familie, in Beziehungen, in der Schule oder online – und formuliere konkrete Handlungsmöglichkeiten, um Grenzen zu setzen oder Hilfe zu holen. • Ich entwickle eigene Ideen, wie ich in meinem Umfeld zu einem sicheren, offenen und diskriminierungsfreien Zusammenleben beitrage – z. B. durch Projekte, Aktionen oder bewusstes Verhalten im Alltag.	Ethik <i>Benachteiligung und Diskriminierung</i> Identität und Sozialisation <i>Zivilcourage und Haltung zeigen</i> Recht <i>Rechtliche Konsequenzen kennen</i>	Rezeption audio-visuell <i>Informationsquelle (Film etc.) auswerten</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Kriterien festhalten</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Ideen entwickeln</i> Produktion multimedial <i>Ideen und Projekte präsentieren</i>	Umgang mit Mehrdeutigkeit <i>Diversität aushalten und respektieren</i> Informationskompetenz <i>Rechtliche Konsequenzen kennen</i> Empathie <i>Verschiedene Lebensentwürfe kennen und respektieren, eigene Haltung entwickeln, Diversität aushalten und respektieren</i>	Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Zusammenarbeit</i> Office-Programme nutzen <i>Textproduktion</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Multimedialprodukt erstellen</i> KI anwenden <i>Recherche, Produktion und Überarbeitung</i> Digitales kollaboratives Kommunizieren <i>Zusammenarbeit</i>

7. Ich plane meine Zukunft

Leitidee	Ich stehe am Übergang vom Abschluss meiner beruflichen Grundbildung zum Einstieg in die Arbeitswelt und übernehme neue, verantwortungsvolle Rollen, sowohl privat wie auch beruflich in der Gesellschaft. Dabei setze ich mich mit veränderten Erwartungen und Verpflichtungen auseinander, entwickle meine Identität weiter und plane meine nächsten Schritte. Ich informiere mich über arbeitsrechtliche und finanzielle Veränderungen, prüfe Entwicklungsmöglichkeiten und denke darüber nach, wie ich in meinem Umfeld Probleme oder Bedürfnisse erkennen und wirtschaftlich sinnvolle Lösungen entwickeln kann.																	
Zeitbudget	43 Lektionen																	
Lebensbezüge	7.1 Ich plane meine nächsten Schritte in der Berufswelt nach Abschluss des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses. 7.2 Ich lerne mit meinen neuen finanziellen Möglichkeiten umzugehen. 7.3 Ich informiere mich über die Zukunft meines Berufes und bereite mich darauf vor, auch in veränderten Lebenssituationen – etwa bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit – abgesichert zu sein. 7.4 Ich erkenne in meinem Umfeld Bedürfnisse oder Probleme und überlege, wie ich diese wirtschaftlich lösen und damit einen Mehrwert schaffen kann.																	
 Aspekte	1 Ethik	2 Identität & Sozialisation		3 Kultur	4 Ökologie	5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft									
 Sprachmodi	Rezeption				Produktion				Interaktion und Kollaboration									
	Mündlich	Audio-visuell		Schriftlich / bildlich	Mündlich	Schriftlich / bildlich	Multimedial	Mündlich	Schriftlich		Digital							
 Schlüsselkompetenzen	1 Informationskompetenz	2 Selbstmanagement	3 Kreatives Problemlösen	4 Teamfähigkeit	5 Wertebewusstsein	6 Argumentationsfähigkeit	7 Empathie	8 Lebensplanungskompetenz	9 Nachhaltigkeitsbewusstsein	10 Anpassungsfähigkeit	11 Umgang mit Mehrdeutigkeit	12 Partizipationsfähigkeit						
 Digitale Kompetenzen	Arbeitsgerät einrichten		Schulspezifische Software anwenden		Office-Programme nutzen		Multimedia-Programme nutzen		Digitales Ordnungssystem nutzen		Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten		Lernplattformen nutzen		KI anwenden		Digitales kollaboratives Kommunizieren	

Kompetenzen				
	Kursiv = unverbindliche Umsetzungsbeispiele			
7.1 Ich plane meine nächsten Schritte in der Berufswelt nach Abschluss des eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses. - Ich analysiere meine Interessen sowie Stärken und vergleiche diese mit meinen beruflichen Zielen. - Ich plane die nächsten Schritte meiner beruflichen Laufbahn und erstelle die dazu nötigen Unterlagen, mithilfe derer ich mich auf ein Bewerbungsgespräch vorbereite. - Ich wende neue Medien zur Gestaltung und Durchführung des Bewerbungsprozesses an. - Ich nutze rechtliche Grundlagen, so dass ich künftige Herausforderungen im Arbeitsalltag und bei Arbeitslosigkeit lösen kann.	Identität und Sozialisation <i>Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbild</i> Wirtschaft <i>Stellensuche, Bewerbungsstrategien, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Arbeitsmarkt</i> Technologie <i>Digitale Medien, Online-Bewerbung, Datenschutz, Digitalisierung</i> Recht <i>Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Einzelarbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag, Rechte und Pflichten</i>	Rezeption schriftlich <i>Lesetext, Arbeitsvertrag, Gesamtarbeitsvertrag</i> Interaktion mündlich <i>Bewerbungsgespräch</i> Produktion schriftlich <i>Venn-Diagramm, Reflexion, Bewerbungsunterlagen, Tabelle</i> Interaktion digital / schriftlich <i>E-Mail, Online-Bewerbungsgespräch, soziale Netzwerke</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Ressourcenmanagement, Selbstwirksamkeit, Zukunfts- und Laufbahnplanung</i> Informationskompetenz <i>Recherche von Neuerungen, Rechte und Pflichten</i> Kreatives Problemlösen <i>Digitales Bewerbung, Bewerbungsplattformen, Online-Präsenz</i>	Office-Programme nutzen <i>Bewerbungsunterlagen, Grafik</i> Datensicherheit und Urheberrecht gewährleisten <i>Schutz persönlicher Daten, Urheberrechte</i> KI anwenden <i>Rechtschreibkorrekturprogramme</i>
7.2 Ich lerne mit meinen neuen finanziellen Möglichkeiten umzugehen. - Ich erläutere meine Bedürfnisse anhand meiner neuen finanziellen Möglichkeiten. - Ich erarbeite ein detailliertes und realistisches Budget für meine neue Lebenssituation. - Ich entwickle eine fiktive Darstellung, um das Thema Budget im Kontext meines neuen Lebensabschnittes zu thematisieren.	Identität und Sozialisation <i>Persönliche Werte, Lebensstil, Eigenständigkeit</i> Wirtschaft <i>Konsumverhalten, Budgetierung, ökonomische Entscheidungen, nachhaltiger Umgang mit Geld</i>	Produktion schriftlich <i>Budget, Dokumentation, Reflexion, Geschichte</i> Produktion multimedial <i>Podcast, Video</i> Interaktion und Kollaboration mündlich <i>Präsentation, Diskussion,</i>	Selbstmanagement <i>Planung, Prioritäten setzen</i> Lebensplanungskompetenz <i>Ressourcenmanagement, Umgang mit Unsicherheiten</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationswerkzeug</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Vermitteln von Inhalten, anschauliche Darstellung</i>

Kompetenzen				
7.3 Ich informiere mich über die Zukunft meines Berufes und bereite mich darauf vor, auch in veränderten Lebenssituationen – etwa bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit – abgesichert zu sein. • Ich ordne zukünftige Entwicklungen meines Berufes ein und reflektiere, welche Kompetenzen und Qualifikationen zukünftig gefragt sein könnten. • Ich untersuche meine Bedürfnisse und Wünsche, vergleiche diese mit verschiedenen beruflichen Möglichkeiten und entwickle darauf basierend einen persönlichen Karriereplan für die nächsten fünf bis zehn Jahre. • Ich vergleiche die verschiedenen Säulen der Vorsorge der Schweiz und beurteile, wie verschiedene Lebenssituationen meine Vorsorge beeinflussen. • Ich erstelle einen Leitfaden für meine Vorsorge und passe ihn an mögliche Veränderungen in meinem Leben an.	Identität und Sozialisation <i>Rollenfindung, Persönlichkeitsentwicklung, Anpassungsfähigkeit, berufliche Möglichkeiten</i> Technologie <i>Technischer Fortschritt, Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Chancen und Risiken</i> Recht <i>Arbeitslosigkeit, Sozialversicherungen, Dreisäulenprinzip</i>	<i>Beratungsgespräch, Interview</i> Produktion schriftlich / bildlich <i>Vergleich, Zeitstrahl, Prognose</i> Produktion multimedial <i>Flyer, Podcast, Video, Blog</i>	Lebensplanungskompetenz <i>Umgang mit Unsicherheiten, Vorsorge</i> Informationskompetenz <i>Recherche relevanter Informationen</i>	Office-Programme nutzen <i>Textverarbeitung, Tabellenkalkulation</i> Multimedia-Programme nutzen <i>Vermitteln von Inhalten, anschauliche Darstellung</i>
7.4 Ich erkenne in meinem Umfeld Bedürfnisse oder Probleme und überlege, wie ich diese wirtschaftlich lösen und damit einen Mehrwert schaffen kann. • Ich identifiziere ein Problem oder ein Bedürfnis in meinem Umfeld und entwickle daraus eine innovative Geschäftsidee mit Kundennutzen. • Ich analysiere den Markt, die Zielgruppe und die Konkurrenz und beurteile die Chancen und Risiken meiner Idee.	Wirtschaft <i>Geschäftsmodelle, Marktanalyse, Finanzplanung</i> Technologie <i>Innovationen Digitalisierung</i>	Rezeption schriftlich <i>Marktanalyse, Wettbewerbsrecherche</i> Produktion schriftlich <i>Businessplan</i> Produktion multimedial <i>Pitch-Präsentation, Prototyp</i>	Kreatives Problemlösen <i>Innovative Geschäftsideen entwickeln</i> Teamfähigkeit <i>Gemeinsam Ideen entwickeln, Rollen verteilen</i> Informationskompetenz <i>Informationen recherchieren,</i>	Office-Programme nutzen <i>Businessplan</i> Multimedia-Programme nutzen <i>(Pitch)-Präsentation, Visualisierungen</i>

Kompetenzen				
• Ich erstelle ein Businessplan mit allen relevanten Elementen und berechne die finanzielle Machbarkeit. • Ich präsentiere meine Geschäftsidee überzeugend und reflektiere unternehmerische Kompetenzen.			<i>auswählen, bewerten und organisieren</i> Argumentationsfähigkeit <i>Geschäftsidee überzeugend begründen</i>	

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

Lehrplan
2-jährige berufliche Grundbildung EBA
2021

Erarbeitet von der Strategieguppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und weiteren
Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen, erlassen vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Gestaltung

Schule für Gestaltung Aargau, Vera Reifler

Stand 1. August 2022

Einleitung/Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 70% der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Sprache & Kommunikation, Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen, IKT-Kompetenzen werden beiden Lehrjahren zugeordnet. Ziel ist, der Lehrperson möglichst viele Freiheiten in Integration sowie Gestaltung der Kompetenzförderung zu gewähren. Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über beide Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in beiden Bildungsjahren gefördert.

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Im zweiten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Vertiefungsarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

IKT-Kompetenzen

IKT-Kompetenzen können je nach Berufsfeld auch fächerübergreifend gefördert werden.

Die Auswahl der IKT-Kompetenzen richtet sich nach den Anforderungen an die Vertiefungsarbeit.

Die Schulung der einzelnen IKT-Kompetenzen ist nicht mit einem Lehrjahr abgeschlossen, sondern als spiralförmiger Prozess zu verstehen.

Legende

G = Lernbereich Gesellschaft

SSM = Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

S&K = Lernbereich Sprache & Kommunikation

IKT = Informations- und Kommunikationskompetenzen

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr:	T1 / Ins Berufsleben einsteigen	T2 / Mit Geld umgehen	T3 / Verantwortung übernehmen
2. Lehrjahr:	T4 / In die Zukunft aufbrechen	Vertiefungsarbeit	

**Lernbereich Sprache & Kommunikation,
Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen,
Informations- und Kommunikationskompetenzen**

**Sprache &
Kommunikation**

- Kann ein einfaches Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren.
 - Kann in Texten die Hauptaussage verstehen und in eigenen Worten mündlich oder schriftlich zusammenfassen.
 - Kann den Arbeitsplatz oder einen Ablauf verständlich beschreiben.
 - Kann in verschiedenen Situationen angemessen kommunizieren.
 - Kann ein einfaches Thema verständlich präsentieren.
 - Kann gehörte Informationen verstehen und wiedergeben.
 - Kann einen Text kommentieren.
 - Kann einfache persönliche Ziele formulieren.
 - Kann einen Bericht verfassen.
 - Kann eine einfache Stellungnahme verfassen.
 - Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen.
 - Kann ein Bewerbungsschreiben adressatengerecht formulieren und gestalten.
-

**Selbst-, Sozial- und
Methodenkompetenzen**

- Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
 - Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden.
 - Kann im Internet gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann eine Lesetechnik zweckgerichtet anwenden.
 - Kann eine Lerntechnik anwenden.
 - Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.
 - Kann die Vertiefungsarbeit planen.
 - Kann ein Gespräch vorbereiten und sich überzeugend präsentieren.
 - Kann mit Hilfe einer Vorlage einen Geschäftsbrief verfassen.
 - Kann mit Rechtschreibhilfen Texte überprüfen.
-

IKT-Kompetenzen

-
- Kann die eigene Hardware und die Infrastruktur der Schule nutzen (z.B. auf Daten zugreifen, drucken und scannen).
 - Kann Office-Anwendungen oder Ähnliches installieren und bedarfsgerecht einsetzen.
 - Kann die grundlegenden Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms bedarfsgerecht anwenden.
 - Kann eine der Situation angepasste Präsentation erstellen (z.B. PowerPoint).
 - Kann Dateien an geeigneten Orten speichern.
 - Kann eine übersichtliche Ordnerstruktur pflegen.
 - Kann Passwörter sicher aufbewahren.
 - Kann einen Text lesefreundlich gestalten (z.B. Schriftart, Schriftgrösse, Zeilenabstand).
 - Kann Inhalte (z.B. Bilder) in ein Text-Dokument einfügen.
 - Kann eine Kopfzeile und eine Fusszeile bearbeiten.
 - Kann die Vertiefungsarbeit den Vorgaben entsprechend verfassen und gestalten.
-

Thema 1: Ins Berufsleben einsteigen

Leitidee

Ich bin neu in der beruflichen Grundbildung und werde mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert.
Bei Konflikten lerne ich Strategien und Anlaufstellen kennen, die mir helfen, mit Schwierigkeiten konstruktiv umzugehen.
Ich lerne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Berufslernende/-r kennen.
Ich setze mich mit meinem Lehrbetrieb auseinander.

Zeitbudget

18 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik **2 Identität & Sozialisation** 3 Kultur 4 Ökologie
5 Politik **6 Recht** 7 Technologie **8 Wirtschaft**

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Rollenverständnis Berufsfachschule	Kann seine verschiedenen Rollen im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und im privaten Bereich definieren und daraus eigene Ziele ableiten.	• Erwartungen, Rollen, Konflikte, persönliche Ziele • Verhalten (Selbstkompetenz, Sozialkompetenz)	3
	Kann den Stellenwert der Berufsfachschulen in der beruflichen Grundbildung erkennen.	• Triales Berufsbildungssystem (Betrieb, überbetriebliche Kurse, Berufsfachschule) • Stützkurse, Förderkurse	3
	Kann Zweck und Inhalte des ABU-Unterrichts erklären.	• Lehrplanthemen, Ziele und Kompetenzen, Qualifikationsverfahren (Erfahrungsnote, Vertiefungsarbeit)	
Lehrvertrag/ Personenrecht	Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrags beschreiben.	• Vertragsformen (formlos, mündlich, schriftlich) • Volljährigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit	6
	Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen.	• Rechte und Pflichten	
	Kann einfache Rechtsfälle mit geeigneten Hilfsmitteln nachvollziehen.	• Zum Beispiel Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht	

Lehrbetrieb

Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen.

- Organigramm Betrieb, Aufgabenbeschrieb im Betrieb

6

Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren.

- Konfliktlösestrategien
 - Schulische und ausserschulische Beratungsstellen
-

Thema 2: Mit Geld umgehen

Leitidee

Ich verdiene mein eigenes Geld und setze mich mit meiner Lohnabrechnung und meinem Konsumverhalten auseinander.

Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Kaufvertrags und überlege mir, wie ich meine Wünsche finanzieren kann. Zudem vergleiche ich verschiedene bargeldlose Zahlungsmittel miteinander.

Schliesslich lerne ich, wie ich Schulden vermeiden kann, aber auch wie ich mit Schulden umgehen kann.

Zeitbudget

22 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Konsumangebot	Kann das eigene Konsumverhalten reflektieren und an einem Beispiel beschreiben.	• Persönliches Konsumverhalten • Vergleich verschiedener Konsumangebote • Nachhaltiger Konsum • Grundbedürfnisse und Wahlbedürfnisse	3
Kaufvertrag	Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrags beschreiben.	• Ablauf Kaufvertrag inklusive Störungen • Onlineshopping • Alltagsrelevante Fallbeispiele	9
	Kann die Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beurteilen.	• Debitkarte, Kreditkarte und andere Zahlungsmittel • Online-Banking, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren	

Finanzierung	Kann die eigene Lohnabrechnung verstehen und überprüfen.	• Bruttolohn, Nettolohn • Sozialversicherungen (AHV / IV / EO / ALV)	10
	Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen.	• Leasing, Barkredit, Ratenzahlung	
	Kann Ursachen und Folgen von Verschuldung erkennen und Massnahmen ableiten.	• Schuldenfallen, Prävention, Budget, Schuldenberatung, Betreuung, Rechtsvorschlag, Schuldensanierung	

Thema 3: Verantwortung übernehmen

Leitidee

Ich bin Teil einer multikulturellen und mobilen Gesellschaft. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Leben, aber auch für das Leben anderer Menschen und für die Umwelt. Ich setze mich mit meiner Gesundheit auseinander und lerne, welche Verhaltensweisen meine Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen können. Ich befasse mich mit dem Thema Mobilität und deren Folgen für die Umwelt, die Gesellschaft und mich selber. Ich erfahre, wie ich Verantwortung für die Umwelt übernehmen kann. In unserer Kommunikationsgesellschaft bin ich verschiedenen Beeinflussungen ausgesetzt. Auch ich beeinflusse andere Menschen – bewusst oder unbewusst. Medien haben in unserem Leben eine enorme Bedeutung. Ich befasse mich mit der Vielfalt der Medien und schätze deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft wie auch auf mein eigenes Leben ein.

Zeitbudget

24 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Gesundheit	Kann abschätzen, was für die eigene Gesundheit wichtig ist.	• Work-Life-Balance, Stressoren • Bewegung und Ernährung • Umgang mit Sucht	6
Mobilität	Kann das eigene Mobilitätsverhalten beschreiben und reflektieren.	• Öffentlicher/individueller Verkehr: Vorteile und Nachteile • Persönliches Mobilitätsverhalten	6
	Kann die finanziellen Folgen und die rechtlichen Konsequenzen der eigenen Mobilität einschätzen.	• Konsequenzen bei Fehlverhalten im Strassenverkehr • Risikomanagement • Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Regress, Kaskoversicherung, Unfallversicherung	

Ökologie	Kann die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns anhand eines konkreten Beispiels erklären.	• Zum Beispiel Umgang mit Abfall, Energiesparen, Naturschutz	3
Massenmedien	Kann verschiedene Arten von Medien aufzählen und unterscheiden.	• Printmedien, digitale Medien, Radio, TV	9
	Kann die Wirkung von Massenmedien und sozialen Medien einschätzen.	• Vierte Gewalt • Chancen und Risiken	
	Kann Manipulationsmittel der sozialen Medien erkennen.	• Fake News • Überprüfung von Informationsquellen	

Thema 4: In die Zukunft aufbrechen

Leitidee

Ich stehe vor dem Abschluss meiner beruflichen Grundbildung. Ich mache mich mit den Anforderungen an eine Stellenbewerbung vertraut und ich kenne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/-in. Ich setze mich auch mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander.

Ich ziehe früher oder später von zu Hause aus. Ich beschäftige mich mit den Rechten und Pflichten, wenn ich eine Wohnung miete und befasse mich mit meinem Versicherungsschutz. Vielleicht ziehe ich mit meiner Partnerin/meinem Partner zusammen und setze mich mit einer allfälligen Heirat mit ihren wichtigsten rechtlichen Konsequenzen auseinander. Vielleicht wünsche ich mir auch eine andere Form des Zusammenlebens.

Zudem setze ich mich mit der Steuererklärung auseinander.

Schliesslich erfahre ich, wie die Schweiz politisch aufgebaut ist und ich lerne, wie ich in der Schweiz mitbestimmen kann.

Zeitbudget

51 Lektionen (G, S&K, SSM) 06 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Stellenbewerbung	Kann sich auf dem Stellenmarkt selbständig bewerben.	Stellensuche, Bewerbungsarten, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch	9
Einzelarbeitsvertrag	Kann wesentliche Rechte und Pflichten im Arbeitsverhältnis verstehen.	- Wesentliche Rechte und Pflichten der Vertragsparteien - Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6
Arbeitslosigkeit	Kann bei Arbeitslosigkeit angemessen reagieren und Leistungen der Arbeitslosenversicherung nennen.	- Regionale Arbeitsvermittlung (RAV) - Beitragszeit, Bezugsdauer, Taggeld, Einstelltage - Kurzarbeit	3

Wohnen	Kann sich mit dem selbständigen Wohnen auseinandersetzen.	• Wohnformen, Wohnungssuche, Umzug	15
	Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts verstehen.	• Mietvertrag • Wesentliche Rechte und Pflichten der Vertragsparteien • Mietantritt und Mietende	
Zusammenleben	Kann wesentliche Versicherungsarten unterscheiden.	• Solidaritätsprinzip	6
	Kann Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens nennen.	• Hausratversicherung, Privathaftpflichtversicherung • Krankenversicherung • Konkubinats, Ehe, eingetragene Partnerschaft • Rechtliche und finanzielle Folgen • Verlobung, Wirkungen, Auflösung	
Steuern	Kann die für die Steuererklärung relevanten Dokumente zusammenstellen.	• Lohnausweis, Steuerbescheinigungen, Berufsauslagen	3
Politisches System Schweiz	Kann die Grundzüge des politischen Systems der Schweiz erklären.	• Demokratie, Menschenrechte, Föderalismus, Parteien	9
	Kann Mitbestimmungsmöglichkeiten im schweizerischen Staatssystem unterscheiden.	• Stimmrecht und Wahlrecht • Referendum und Initiative	

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

**Lehrplan
3-jährige berufliche Grundbildung EFZ
2021**

Erarbeitet von der Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und weiteren
Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen, erlassen vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Gestaltung

Schule für Gestaltung Aargau, Vera Reifler

Stand 1. August 2022

Einleitung/Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 70% der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Sprache & Kommunikation, Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen, IKT-Kompetenzen werden jeweils einem kompletten Lehrjahr zugeordnet. Ziel ist, der Lehrperson möglichst viele Freiheiten in Integration sowie Gestaltung der Kompetenzförderung zu gewähren. Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über alle Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in allen Bildungsjahren gefördert.

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Im dritten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Vertiefungsarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

IKT-Kompetenzen

IKT-Kompetenzen können je nach Berufsfeld auch fächerübergreifend gefördert werden. Die Auswahl der IKT-Kompetenzen richtet sich nach den Anforderungen an die Vertiefungsarbeit. Die Schulung der einzelnen IKT-Kompetenzen ist nicht mit einem Lehrjahr abgeschlossen, sondern als spiralförmiger Prozess zu verstehen.

Legende

G = Lernbereich Gesellschaft

SSM = Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

S&K = Lernbereich Sprache & Kommunikation

IKT = Informations- und Kommunikationskompetenzen

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr:	T1 / Ins Berufsleben einsteigen	T2 / Mit Geld umgehen	T3 / In einer globalisierten Welt leben
2. Lehrjahr:	T4 / Verantwortung übernehmen	T5 / Beeinflussen und beeinflusst werden	T6 / Im Staat mitbestimmen
3. Lehrjahr:	T7 / Von zu Hause ausziehen	T8 / Die Zukunft planen	Vertiefungsarbeit

1. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein einfaches Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren.
 - Kann einfache Geschäftsbriefe gestalten und formulieren.
 - Kann in Texten die Hauptaussage verstehen und in eigenen Worten weitergeben.
 - Kann einfache Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann den Arbeitsplatz präzise beschreiben.
 - Kann einen Vorgang präzise beschreiben.
 - Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäusserungen anderer reagieren.
 - Kann ein einfaches Thema verständlich präsentieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
 - Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden.
 - Kann das Selbstbild mit einem Fremdbild vergleichen.
 - Kann im Internet gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann eine Lesetechnik zweckgerichtet anwenden.
 - Kann eine Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann die eigene Hardware und die Infrastruktur der Schule nutzen (z. B. auf Daten zugreifen, drucken und scannen).
 - Kann die eigene Hardware und die eigene Software schützen.
 - Kann Backups durchführen.
 - Kann Office-Anwendungen installieren und bedarfsgerecht einsetzen.
 - Kann die grundlegenden Funktionen von Word bedarfsgerecht anwenden.
 - Kann eine der Situation angepasste Präsentation erstellen (z. B. PowerPoint).
 - Kann Dateien an geeigneten Orten speichern.
 - Kann eine übersichtliche Ordnerstruktur pflegen.
 - Kann eine PDF-Datei erstellen und die Funktion Kommentar bedarfsgerecht nutzen.
 - Kann mit Hilfe einer Suchmaschine gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann Passwörter sicher aufbewahren.
-

Thema 1: Ins Berufsleben einsteigen

Leitidee

Ich bin neu in der beruflichen Grundbildung und werde mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert.
 Ich vergleiche meine eigenen Erwartungen mit den Erwartungen, die an mich gestellt werden.
 Bei Konflikten lerne ich Strategien kennen, wie ich reagieren kann.
 Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Rechtssystems in der Schweiz wie auch meine Rechte und Pflichten als Berufslernende/-r.
 Ich setze mich mit meinem Lehrbetrieb und seinem Umfeld auseinander.

Zeitbudget

21 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Berufsfachschule	Kann den Stellenwert der BFS in der beruflichen Grundbildung erklären.	• Triales Berufsbildungssystem (Betrieb, überbetriebliche Kurse, Berufsfachschule)	3
	Kann Zweck und Inhalte des ABU-Unterrichts erklären.	• Lehrplanthemen, Ziele und Kompetenzen, Qualifikationsverfahren (Erfahrungsnote, Vertiefungsarbeit, Schlussprüfung)	
Rechtssystem	Kann die Grundlagen des Schweizer Rechtssystems erläutern.	• Hierarchie der Rechtsnormen (Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen) • Rechtsgrundlagen (Recht, Sitte, Moral)	6
	Kann die wesentlichen Begriffe des Personenrechts erklären.	• Natürliche und juristische Personen • Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Volljährigkeit	

Lehrvertrag	Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrags beschreiben.	• Vertragsformen (formlos, mündlich, einfache und qualifizierte Schriftlichkeit, öffentliche Beurkundung) • Zwingendes und dispositives Recht	6
	Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen.	• Rechte und Pflichten	
	Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB/OR einschätzen.	• Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht	
Lehrbetrieb	Kann den Lehrbetrieb als Teil der Volkswirtschaft einordnen.	• Wirtschaftssektoren	6
	Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen.	• Organigramm Betrieb, Aufgabenbeschreibung im Betrieb	
	Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren.	• Konfliktlösestrategien • Schulische und ausserschulische Beratungsstellen	

Thema 2: Mit Geld umgehen

Leitidee

Ich verdiene mein eigenes Geld und setze mich mit meiner Lohnabrechnung und meinem Konsumverhalten auseinander.

Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Kaufvertrags und überlege mir, wie ich meine Wünsche finanzieren kann. Zudem vergleiche ich verschiedene bargeldlose Zahlungsmittel miteinander.

Schliesslich lerne ich, wie ich Schulden vermeiden kann, aber auch wie ich mit Schulden umgehen kann.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Konsumangebot	Kann aufgrund eines Modells eigene Bedürfnisse benennen und einordnen.	Grundbedürfnisse und Wahlbedürfnisse	6
	Kann soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens an einem Beispiel beschreiben und beurteilen.	- Vergleich verschiedener Konsumangebote - Nachhaltiger Konsum - Persönliches Konsumverhalten	
Kaufvertrag	Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrags beschreiben.	- Ablauf Kaufvertrag inklusive Störungen - Onlineshopping - Alltagsrelevante Fälle	9
	Kann die Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beurteilen.	- Debitkarte, Kreditkarte und andere Zahlungsmittel - E-Banking, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren	

Finanzierung	Kann die eigene Lohnabrechnung nachvollziehen.	• Bruttolohn, Nettolohn, Sozialversicherungsabzüge	12
	Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen.	• Leasing, Barkredit, Ratenzahlung	
	Kann ein Budget erstellen und eine Ausgabenkontrolle über einen Zeitraum führen.	• Fixe Kosten, variable Kosten, Rückstellungen	
	Kann Ursachen und Folgen von Verschuldung erkennen und Massnahmen ableiten.	• Schuldenfallen, Prävention, Betreuung, Rechtsvorschlag, Schuldensanierung	

Thema 3: In einer globalisierten Welt leben

Leitidee

Die Welt, in der ich lebe, rückt kulturell, politisch und wirtschaftlich immer enger zusammen, und zwar in meiner Freizeit wie auch an meinem Arbeitsplatz.

Ich lerne Grundbegriffe und Mechanismen der Wirtschaft kennen. Ich befasse mich mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung und ich erkenne die Bedeutung der UNO wie auch von Nichtregierungsorganisationen.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik

5 Politik

2 Identität & Sozialisation

6 Recht

3 Kultur

7 Technologie

4 Ökologie

8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf	Kann den einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären.	- Einfacher Wirtschaftskreislauf (Konsumenten, Produzenten, Geldstrom und Güterstrom, Produktionsfaktoren) - Erweiterter Wirtschaftskreislauf (Banken, Staat, Ausland)	11
	Kann an Beispielen marktwirtschaftliche Mechanismen erkennen.	- Preisbildung, Gesetze von Angebot und Nachfrage, Markt - Bruttoinlandprodukt	
	Kann die verschiedenen Konjunkturphasen unterscheiden.	Konjunkturzyklus (Aufschwung, Hochkonjunktur, Rezession, Depression)	
Globalisierung	Kann Hintergründe der Globalisierung erklären.	- Definition Globalisierung - Kommunikation, Transportmöglichkeiten, Handelsschranken	11
	Kann ökonomische, ökologische und kulturelle Auswirkungen der Globalisierung anhand von Beispielen aufzeigen.	- Kultur, Wirtschaft, Umwelt, Migration - Chancen und Risiken	
	Kann die Auswirkungen der Globalisierung aus ethischer Sicht hinterfragen.	- Zielkonflikte (zum Beispiel Wirtschaft versus Umwelt) - Soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit	

**Internationale
Organisationen**

Kann die Hauptziele der UNO nennen.

- Weltfrieden, Wahrung Menschenrechte

5

Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche einer Nichtregierungsorganisation beschreiben.

- Beispiel einer NGO, Möglichkeiten und Grenzen
-

2. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann eine grafische Darstellung beschreiben und interpretieren.
 - Kann einfache persönliche Ziele formulieren.
 - Kann ein Werk oder ein kulturelles Ereignis beschreiben und kommentieren.
 - Kann einen Bericht verfassen.
 - Kann ein Thema wirkungsvoll präsentieren.
 - Kann Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann eine einfache Stellungnahme verfassen.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.
 - Kann verschiedene Internetquellen vergleichen und beurteilen.
 - Kann eine Umfrage vorbereiten, durchführen und auswerten.
 - Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann Informationen in geeigneter Form grafisch darstellen.
 - Kann einen Text lesefreundlich gestalten (z. B. Schriftart, Schriftgrösse, Zeilenabstand).
 - Kann Inhalte (z. B. Bilder) in ein Word-Dokument einfügen.
 - Kann einfache Format-Vorlagen (Word) anwenden.
 - Kann ein automatisiertes Inhaltsverzeichnis erstellen.
 - Kann eine Kopfzeile und eine Fusszeile bearbeiten.
 - Kann die Funktion Tabulatoren nutzen.
-

Thema 4: Verantwortung übernehmen

Leitidee

Ich bin Teil einer multikulturellen und mobilen Gesellschaft. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Leben, aber auch für das Leben anderer Menschen und für die Umwelt. Ich setze mich mit meiner Gesundheit auseinander und lerne, welche Verhaltensweisen meine Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen können. Ich befasse mich mit dem Thema Mobilität und deren Folgen für die Umwelt, die Gesellschaft und mich selber. Ich erfahre, wie ich Verantwortung für die Umwelt übernehmen kann und beschäftige mich mit dem Klimawandel. Ich erkenne, dass es für das friedliche Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft verbindliche Regeln braucht und setze mich mit verschiedenen Wertvorstellungen auseinander.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Gesundheit	Kann die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und Hygiene für die eigene Gesundheit beurteilen.	• Work-Life-Balance • Stressoren • Ernährungsformen	6
	Kann das Suchtpotential von Substanzen und Verhaltensweisen beurteilen und den eigenen Umgang mit Sucht reflektieren.	• Legale und illegale Suchtmittel • Suchtverhalten • Beratungsstellen	
Mobilität	Kann den Stellenwert von Mobilität beschreiben und das eigene Mobilitätsverhalten reflektieren.	• Öffentlicher und individueller Verkehr • Mobilität in der Schweiz	9
	Kann die finanziellen und rechtlichen Folgen der eigenen Mobilität einschätzen.	• Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Regress, Kaskoversicherung, Bonus, Malus • Unfallversicherung	

Ökologie	Kann Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels beschreiben.	• Treibhauseffekt und die Folgen im Alltag	9
	Kann die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns anhand eines konkreten Beispiels erklären.	• Zum Beispiel Umgang mit Abfall, Energiesparen, Naturschutz • Ökologischer Fussabdruck	
Zusammenleben mit anderen Menschen	Kann die Notwendigkeit gesellschaftlichen Miteinanders begründen.	• Wertvorstellungen, Milizsystem, Freiwilligenarbeit	3

Thema 5: Beeinflussen und beeinflusst werden

Leitidee

In unserer Kommunikationsgesellschaft bin ich verschiedenen Beeinflussungen ausgesetzt.
Auch ich beeinflusse andere Menschen – bewusst oder unbewusst.
Medien haben in unserem Leben eine enorme Bedeutung. Ich befasse mich mit der Vielfalt der Medien und schätze deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft sowie auf mein Leben ein.

Zeitbudget

18 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

① Ethik
⑤ Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

③ Kultur
⑦ Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Massenmedien	Kann verschiedene Massenmedien und soziale Medien aufzählen und unterscheiden.	• Printmedien, auditive Medien, audio-visuelle Medien, digitale Medien, öffentlich-rechtliche und private Medien	12
	Kann die Wirkung von Massenmedien und sozialen Medien einschätzen.	• Vierte Gewalt, Chancen und Risiken	
	Kann Werthaltungen und Manipulationsmittel der Massenmedien und sozialen Medien erkennen.	• Fake News, Überprüfung von Informationsquellen	
Kunst	Kann sich anhand eines Werks mit Kunst auseinandersetzen.	• Zum Beispiel Musik, Literatur, bildende und darstellende Kunst	6

Thema 6: Im Staat mitbestimmen

Leitidee

Ich lebe in einem demokratischen Staat. Ich kann einerseits mitwirken und die Gegenwart und Zukunft der Schweiz beeinflussen, andererseits habe ich auch Pflichten.

Ich befasse mich mit den wichtigsten staatspolitischen Merkmalen der Schweiz und vergleiche die grundlegenden politischen Haltungen. Ich bilde mir eine Meinung zu den grössten Parteien. Weiter erfahre ich, wie ich am politischen Prozess in der Schweiz teilnehmen kann.

Ich erkenne, wie die Schweiz sich finanziert und setze mich mit der Steuererklärung auseinander.

Schliesslich erkenne ich die Bedeutung der Zusammenarbeit der Schweiz mit internationalen Organisationen in Europa, aber auch weltweit. So lerne ich die wesentlichen Merkmale der EU kennen.

Zeitbudget

30 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Aufgaben und Strukturen des Staats	Kann wesentliche Merkmale der Demokratie nennen.	Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Menschenrechte, Volkssouveränität	12
	Kann wesentliche Merkmale des Bundesstaats Schweiz nennen.	- Halbdirekte Demokratie - Föderalismus - Aufgaben der Staatsgewalten auf den drei Ebenen	
	Kann anhand von Beispielen direkte und indirekte Steuern unterscheiden.	- Kantonssteuer, Gemeindesteuer, Bundessteuer - Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer	
	Kann eine Steuerklärung ausfüllen.	- Vermögen, Einkommen, Abzüge - Steuerprogression	

Politische Meinungsbildung und Mitbestimmung	Kann die grossen Parteien nennen und ihre wichtigsten Ziele sowie Positionen zu Sachfragen unterscheiden.	• Links-Rechts-Schema • Smartspider • Regierungsparteien	12
	Kann die politischen Rechte unterscheiden.	• Stimmrecht • Wahlrecht (aktiv, passiv, streichen, kumulieren, panaschieren) • Initiativrecht, Referendumsrecht (fakultativ, obligatorisch)	
Schweiz Europa Welt	Kann das Hauptziel der EU nennen und das Verhältnis der Schweiz zur EU beschreiben.	• Friedenssicherung durch wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit • Bilaterale Verträge zwischen Schweiz und EU • Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital	6

3. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann eine überzeugende Argumentation aufbauen.
 - Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen.
 - Kann einen Text kommentieren.
 - Kann eine E-Mail und/oder einen Geschäftsbrief formulieren und gestalten.
 - Kann ein Bewerbungsschreiben adressatengerecht formulieren und gestalten.
 - Kann eine Inhaltsangabe verfassen.
 - Kann anhand eines Modells persönliche und berufliche Ziele formulieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
 - Kann die Vertiefungsarbeit planen und ein eigenes Konzept ausarbeiten.
 - Kann ein Gespräch vorbereiten und sich überzeugend präsentieren.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann eine einfache Excel-Tabelle bedarfsgerecht erstellen.
 - Kann eine Excel-Tabelle in ein passendes Diagramm umwandeln.
 - Kann die Vertiefungsarbeit den Vorgaben entsprechend verfassen und gestalten.
-

Thema 7: Von zu Hause ausziehen

Leitidee

Ich ziehe früher oder später von zu Hause aus und trage Verantwortung für mein eigenes Leben. Ich mache mir Gedanken zu verschiedenen Wohnformen. Vielleicht ziehe ich mit meiner Partnerin/meinem Partner zusammen und setze mich mit einer allfälligen Heirat mit ihren wichtigsten rechtlichen Konsequenzen auseinander. Vielleicht möchte ich aber auch lieber im Konkubinat leben und erfahre mögliche Vorteile wie auch Nachteile. Ich beschäftige mich mit den Rechten und Pflichten, wenn ich eine Wohnung miete, und kann auch die finanziellen Folgen eines eigenen Haushalts einschätzen. Weiter befasse ich mich mit meinem Versicherungsschutz und lerne die wichtigsten Merkmale der Krankenversicherung, Privathaftpflichtversicherung und der Hausratversicherung kennen.

Zeitbudget

24 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Zusammenleben	Kann verschiedene Formen des Zusammenlebens unterscheiden.	• Eingetragene Partnerschaft, Konkubinat, Ehe	9
	Kann Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens nennen.	• Rechtliche und finanzielle Folgen • Verlobung, Wirkungen, Auflösung	
	Kann wesentliche Merkmale des Güterrechts insbesondere der Errungenschaftsbeteiligung nennen.	• Ordentlicher Güterstand, Eigengut, Errungenschaft	

Versicherungen	Kann die Grundlagen des Versicherungswesens beschreiben.	• Solidaritätsprinzip • Versicherungsarten (Haftpflichtversicherungen, Sachversicherungen und Personenversicherungen), • Obligatorische und freiwillige Versicherungen	9
	Kann wesentliche Merkmale der Krankenversicherung beschreiben.	• Police, Franchise, Selbstbehalt, Leistungen, Sparmodelle • Grundversicherung und Zusatzversicherungen • Unterschied Krankheit und Unfall	
	Kann wesentliche Merkmale der Privathaftpflichtversicherung sowie der Hausratversicherung beschreiben.	• Leistungen, Selbstbehalt • Unterdeckung, Überdeckung, Diebstahl	
Wohnen	Kann das selbständige Wohnen planen.	• Wohnformen, Wohnungssuche, Haushaltsbudget, Umzug	6
	Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts nennen.	• Mietvertrag • Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	

Thema 8: Die Zukunft planen

Leitidee

Ich stehe vor dem Abschluss meiner beruflichen Grundbildung. Ich nehme eine Standortbestimmung vor und mache mir Gedanken zu meiner beruflichen Zukunft.
 Ich mache mich mit den Anforderungen an eine Stellenbewerbung vertraut und ich kenne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/-in. Ich setze mich auch mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander.
 Schliesslich beschäftige ich mich mit der Altersvorsorge. Ich lerne die wichtigsten Merkmale des Dreisäulenprinzips kennen.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Weiterbildung und Stellensuche	Kann Laufbahnmöglichkeiten nennen und einschätzen.	• Weiterbildungsmöglichkeiten	12
	Kann sich auf dem Stellenmarkt selbständig bewerben.	• Stellensuche, Bewerbungsarten, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch	
Arbeitnehmer/-in	Kann die rechtlichen Folgen des Einzelarbeitsvertrags und des Gesamtarbeitsvertrags beschreiben.	• Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	12
	Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe der gesetzlichen Grundlagen einschätzen.	• Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Gesamtarbeitsvertrag	
	Kann wesentliche Elemente der Vorsorge erklären.	• Dreisäulenprinzip	
Arbeitslosigkeit	Kann bei Arbeitslosigkeit angemessen reagieren.	• Regionale Arbeitsvermittlung (RAV)	3

Übersicht «Sprache & Kommunikation»

Thema	Lehrjahr		
	1	2	3
Bericht		×	
Bewerbung			×
Beschreibung	×	×	
Diskussion	×		×
E-Mail/Geschäftsbrief	×		×
Inhaltsangabe (Zusammenfassung)			×
Interview	×		×
Kommentar/Stellungnahme		×	×
Kommunikation	×	×	
Präsentation	×	×	×
Umfrage		×	
Zieleformulierungen		×	×
Zusammenfassung	×	×	

Aargauer Schullehrplan Allgemeinbildung

**Lehrplan
4-jährige berufliche Grundbildung EFZ
2021**

Erarbeitet von der Strategiegruppe Allgemeinbildung des Kantons Aargau und weiteren
Lehrpersonen der Aargauer Berufsfachschulen, erlassen vom Regierungsrat des Kantons Aargau

Gestaltung

Schule für Gestaltung Aargau, Vera Reifler

Stand 1. August 2022

Einleitung/Erläuterungen zum Lehrplan ABU

Die Themen orientieren sich an der Lebenswelt der Lernenden und werden in der Leitidee kurz umrissen. Sie decken 70% der Unterrichtszeit ab. Die restliche Zeit steht Aktualitäten und Vertiefungen zur Verfügung.

Die Kompetenzbereiche Sprache & Kommunikation, Selbst-, Sozial und Methodenkompetenzen, IKT-Kompetenzen werden jeweils einem kompletten Lehrjahr zugeordnet. Ziel ist, der Lehrperson möglichst viele Freiheiten in Integration sowie Gestaltung der Kompetenzförderung zu gewähren. Der Kompetenzerwerb entsteht durch Wiederholung und Übung im Sinne eines spiralförmigen Aufbaus über alle Lehrjahre. Die normative Sprachkompetenz wird handlungsorientiert und bedarfsgerecht in allen Bildungsjahren gefördert.

Die aufgeführten Lektionenzahlen verstehen sich als Empfehlung.

Im vierten Bildungsjahr sollen die Lernenden in der Lage sein, die Vertiefungsarbeit inhaltlich und formal selbständig zu erstellen und zu präsentieren.

IKT-Kompetenzen

IKT-Kompetenzen können je nach Berufsfeld auch fächerübergreifend gefördert werden. Die Auswahl der IKT-Kompetenzen richtet sich nach den Anforderungen an die Vertiefungsarbeit. Die Schulung der einzelnen IKT-Kompetenzen ist nicht mit einem Lehrjahr abgeschlossen, sondern als spiralförmiger Prozess zu verstehen.

Legende

G = Lernbereich Gesellschaft

SSM = Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

S&K = Lernbereich Sprache & Kommunikation

IKT = Informations- und Kommunikationskompetenzen

Aufteilung Lehrplanthemen auf Lehrjahre

1. Lehrjahr:	T1 / Ins Berufsleben einsteigen	T2 / Mit Geld umgehen	T3 / In einer globalisierten Welt leben
2. Lehrjahr:	T4 / Verantwortung übernehmen	T5 / Beeinflussen und beeinflusst werden	
3. Lehrjahr:	T6 / Im Staat mitbestimmen	T7 / Von zu Hause ausziehen	
4. Lehrjahr:	T8 / Die Zukunft planen	Vertiefungsarbeit	

1. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein einfaches Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann einfache formelle E-Mails gestalten und formulieren.
 - Kann einfache Geschäftsbriefe gestalten und formulieren.
 - Kann in Texten die Hauptaussage verstehen und in eigenen Worten weitergeben.
 - Kann einfache Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann den Arbeitsplatz präzise beschreiben.
 - Kann einen Vorgang präzise beschreiben.
 - Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäusserungen anderer reagieren.
 - Kann ein einfaches Thema verständlich präsentieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann verschiedene Kommunikationsregeln in Gesprächen und Diskussionen umsetzen.
 - Kann eine Konfliktlösestrategie anwenden.
 - Kann das Selbstbild mit einem Fremdbild vergleichen.
 - Kann im Internet gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann eine Lesetechnik zweckgerichtet anwenden.
 - Kann eine Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann die eigene Hardware und die Infrastruktur der Schule nutzen (z. B. auf Daten zugreifen, drucken und scannen).
 - Kann die eigene Hardware und die eigene Software schützen.
 - Kann Backups durchführen.
 - Kann Office-Anwendungen installieren und bedarfsgerecht einsetzen.
 - Kann die grundlegenden Funktionen von Word bedarfsgerecht anwenden.
 - Kann eine der Situation angepasste Präsentation erstellen (z. B. PowerPoint).
 - Kann Dateien an geeigneten Orten speichern.
 - Kann eine übersichtliche Ordnerstruktur pflegen.
 - Kann eine PDF-Datei erstellen und die Funktion Kommentar bedarfsgerecht nutzen.
 - Kann mit Hilfe einer Suchmaschine gezielt nach Informationen suchen.
 - Kann Passwörter sicher aufbewahren.
-

Thema 1: Ins Berufsleben einsteigen

Leitidee

Ich bin neu in der beruflichen Grundbildung und werde mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert.
 Ich vergleiche meine eigenen Erwartungen mit den Erwartungen, die an mich gestellt werden.
 Bei Konflikten lerne ich Strategien kennen, wie ich reagieren kann.
 Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Rechtssystems in der Schweiz wie auch meine Rechte und Pflichten als Berufslernende/-r.
 Ich setze mich mit meinem Lehrbetrieb und seinem Umfeld auseinander.

Zeitbudget

24 Lektionen (G, S&K, SSM) + 6 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik	2 Identität & Sozialisation	3 Kultur	4 Ökologie
5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Berufsfachschule	Kann den Stellenwert der BFS in der beruflichen Grundbildung erklären.	• Triales Berufsbildungssystem (Betrieb, überbetriebliche Kurse, Berufsfachschule)	3
	Kann Zweck und Inhalte des ABU-Unterrichts erklären.	• Lehrplanthemen, Ziele und Kompetenzen, Qualifikationsverfahren (Erfahrungsnote, Vertiefungsarbeit, Schlussprüfung)	
Rechtssystem	Kann die Grundlagen des Schweizer Rechtssystems erläutern.	• Hierarchie der Rechtsnormen (Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen) • Rechtsgrundlagen (Recht, Sitte, Moral)	6
	Kann die wesentlichen Begriffe des Personenrechts erklären.	• Natürliche und juristische Personen • Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Volljährigkeit	
	Kann einfache alltagsbezogene Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB/OR einschätzen.	• Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht	

Lehrvertrag	Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrags beschreiben.	• Vertragsformen (formlos, mündlich, einfache und qualifizierte Schriftlichkeit, öffentliche Beurkundung) • Zwingendes und dispositives Recht	6
	Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen.	• Rechte und Pflichten	
	Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe des ZGB/OR einschätzen.	• Zivilgesetzbuch, Obligationenrecht	
Lehrbetrieb	Kann den Lehrbetrieb als Teil der Volkswirtschaft einordnen.	• Anspruchsgruppen, Umweltsphären • Wirtschaftssektoren	6
	Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen.	• Organigramm Betrieb, Aufgabenbeschrieb im Betrieb	
	Kann in Konfliktsituationen angemessen reagieren.	• Konfliktlösestrategien • Schulische und ausserschulische Beratungsstellen	
Rollenverständnis	Kann seine verschiedenen Rollen im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und im privaten Bereich definieren und daraus eigene Ziele ableiten.	• Erwartungen, Rollen, Konflikte, persönliche Ziele	3

Thema 2: Mit Geld umgehen

Leitidee

Ich verdiene mein eigenes Geld und setze mich mit meiner Lohnabrechnung und meinem Konsumverhalten auseinander.

Ich erfahre die wichtigsten Merkmale des Kaufvertrags und überlege mir, wie ich meine Wünsche finanzieren kann. Zudem vergleiche ich verschiedene bargeldlose Zahlungsmittel miteinander.

Schliesslich lerne ich, wie ich Schulden vermeiden kann, aber auch wie ich mit Schulden umgehen kann.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Konsumangebot	Kann aufgrund eines Modells eigene Bedürfnisse benennen und einordnen.	Maslowsche Bedürfnispyramide	6
	Kann soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen des eigenen Konsumverhaltens an einem Beispiel beschreiben und beurteilen.	- Vergleich verschiedener Konsumangebote - Nachhaltiger Konsum - Persönliches Konsumverhalten	
Kaufvertrag	Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrags beschreiben.	- Ablauf Kaufvertrag inklusive Störungen - Onlineshopping - Alltagsrelevante Fälle	9
	Kann die Chancen und Risiken des bargeldlosen Zahlungsverkehrs beurteilen.	- Debitkarte, Kreditkarte und andere Zahlungsmittel - E-Banking, Dauerauftrag, Lastschriftverfahren	

Finanzierung	Kann die eigene Lohnabrechnung nachvollziehen.	• Bruttolohn, Nettolohn, Sozialversicherungsabzüge	12
	Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen.	• Leasing, Barkredit, Ratenzahlung	
	Kann ein Budget erstellen und eine Ausgabenkontrolle über einen Zeitraum führen.	• Fixe Kosten, variable Kosten, Rückstellungen	
	Kann Ursachen und Folgen von Verschuldung erkennen und Massnahmen ableiten.	• Schuldenfallen, Prävention, Betreuung, Rechtsvorschlag, Schuldensanierung	

Thema 3: In einer globalisierten Welt leben

Leitidee

Die Welt, in der ich lebe, rückt kulturell, politisch und wirtschaftlich immer enger zusammen, und zwar in meiner Freizeit wie auch an meinem Arbeitsplatz.

Ich lerne Grundbegriffe und Mechanismen der Wirtschaft kennen. Ich befasse mich mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung und ich erkenne die Bedeutung der Welt-handelsorganisation wie auch von Nichtregierungsorganisationen.

Zeitbudget

27 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Einfacher und erweiterter Wirtschaftskreislauf	Kann den einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären.	- Einfacher Wirtschaftskreislauf (Konsumenten, Produzenten, Geldstrom und Güterstrom, Produktionsfaktoren) - Erweiterter Wirtschaftskreislauf (Banken, Staat, Ausland)	11
	Kann an Beispielen marktwirtschaftliche Mechanismen erkennen.	- Preisbildung, Gesetze von Angebot und Nachfrage, Markt - Bruttoinlandprodukt, Inflation, Deflation	
	Kann die verschiedenen Konjunkturphasen unterscheiden.	Konjunkturzyklus (Aufschwung, Hochkonjunktur, Rezession, Depression)	
Globalisierung	Kann Hintergründe der Globalisierung erklären.	- Definition Globalisierung - Kommunikation, Transportmöglichkeiten, Handelsschranken, Liberalisierung, Protektionismus	11
	Kann ökonomische, ökologische und kulturelle Auswirkungen der Globalisierung anhand von Beispielen aufzeigen.	- Kultur, Wirtschaft, Umwelt, Migration - Chancen und Risiken	
	Kann die Auswirkungen der Globalisierung aus ethischer Sicht hinterfragen.	- Zielkonflikte (zum Beispiel Wirtschaft versus Umwelt) - Soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit	

Internationale Organisationen	Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche der Welthandelsorganisation beschreiben.	• Handelspolitik, Möglichkeiten und Grenzen	5
	Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche einer Nichtregierungsorganisation beschreiben.	• Beispiel einer NGO, Möglichkeiten und Grenzen	

2. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann eine grafische Darstellung beschreiben und interpretieren.
 - Kann einfache persönliche Ziele anhand eines Modells formulieren.
 - Kann ein Werk oder ein kulturelles Ereignis beschreiben und kommentieren.
 - Kann eine Erzählung verfassen.
 - Kann einen Bericht verfassen.
 - Kann ein Thema wirkungsvoll präsentieren.
 - Kann anspruchsvolle Texte mündlich und schriftlich zusammenfassen.
 - Kann eine einfache Stellungnahme verfassen.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann eigene Verhaltensweisen reflektieren.
 - Kann verschiedene Internetquellen vergleichen und beurteilen.
 - Kann eine Umfrage vorbereiten, durchführen und auswerten.
 - Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann Informationen in geeigneter Form grafisch darstellen.
 - Kann einen Text lesefreundlich gestalten (z. B. Schriftart, Schriftgrösse, Zeilenabstand).
 - Kann Inhalte (z. B. Bilder) in ein Word-Dokument einfügen.
 - Kann einfache Format-Vorlagen (Word) anwenden.
 - Kann ein automatisiertes Inhaltsverzeichnis erstellen.
 - Kann eine Kopfzeile und eine Fusszeile bearbeiten.
 - Kann die Funktion Tabulatoren nutzen.
-

Thema 4: Verantwortung übernehmen

Leitidee

Ich bin Teil einer multikulturellen und mobilen Gesellschaft. Ich übernehme Verantwortung für mein eigenes Leben, aber auch für das Leben anderer Menschen und für die Umwelt. Ich setze mich mit meiner Gesundheit auseinander und lerne, welche Verhaltensweisen meine Gesundheit positiv oder negativ beeinflussen können. Ich befasse mich mit dem Thema Mobilität und deren Folgen für die Umwelt, die Gesellschaft und mich selber. Ich erfahre, wie ich Verantwortung für die Umwelt übernehmen kann und beschäftige mich mit dem Klimawandel. Ich erkenne, dass es für das friedliche Zusammenleben in einer heterogenen Gesellschaft verbindliche Regeln braucht und setze mich mit verschiedenen Wertvorstellungen und deren gesetzlichen Grundlagen auseinander.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

① **Ethik**
5 Politik

② **Identität & Sozialisation**
⑥ **Recht**

③ **Kultur**
7 Technologie

④ **Ökologie**
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Gesundheit	Kann die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und Hygiene für die eigene Gesundheit beurteilen.	• Work-Life-Balance • Stressoren • Ernährungsformen	6
	Kann das Suchtpotential von Substanzen und Verhaltensweisen beurteilen und den eigenen Umgang mit Sucht reflektieren.	• Legale und illegale Suchtmittel • Suchtverhalten • Beratungsstellen	

Mobilität	Kann den Stellenwert von Mobilität in der Freizeit beschreiben.	• Öffentlicher und individueller Verkehr • Mobilität in der Schweiz	12
	Kann die Folgen von Mobilität für die Umwelt und die Gesellschaft beschreiben.	• Externe Effekte (Umweltbelastung, Klimawandel) • Umweltpolitische Instrumente (Lenkungsmöglichkeiten, Verursacherprinzip)	
	Kann das eigene Mobilitätsverhalten reflektieren.	• Öffentlicher Verkehr versus individueller Verkehr • Vorteile und Nachteile	
	Kann die finanziellen und rechtlichen Folgen der eigenen Mobilität einschätzen.	• Risikomanagement • Motorfahrzeughaftpflichtversicherung, Regress, Kaskoversicherung, Bonus, Malus • Unfallversicherung • Strafrechtliche und zivilrechtliche Folgen, Administrativverfahren	
Ökologie	Kann Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels beschreiben.	• Treibhauseffekt und die Folgen im Alltag	12
	Kann die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns anhand eines konkreten Beispiels erklären.	• Zum Beispiel Umgang mit Abfall, Energiesparen, Naturschutz • Ökologischer Fussabdruck	
Zusammenleben mit anderen Menschen	Kann die Notwendigkeit gesellschaftlichen Miteinanders begründen.	• Milizsystem, Freiwilligenarbeit	9
	Kann die Wertvorstellungen der eigenen sozialen Gruppe mit den Vorstellungen anderer Gruppen vergleichen.	• Kulturen, Religionen, Ethnien, Peergroups	
	Kann in Wertekonflikten die allgemeinen Regeln der Schweizer Gesellschaft und die Grundrechte als Basis für ein friedliches Zusammenleben anwenden.	• Wertvorstellungen • Bundesverfassung (Grundrechte) • EMRK (Menschenrechte)	

Thema 5: Beeinflussen und beeinflusst werden

Leitidee

In unserer Kommunikationsgesellschaft bin ich verschiedenen Beeinflussungen ausgesetzt. Auch ich beeinflusse andere Menschen – bewusst oder unbewusst. Ich beschäftige mich mit dem Thema Kommunikation und lerne ein Kommunikationsmodell kennen. Medien haben in unserem Leben eine enorme Bedeutung. Ich befasse mich mit der Vielfalt der Medien und schätze deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft sowie auf mein Leben ein. Auch die Werbung kann mich beeinflussen. Ich erfahre, wie Werbung auf mein Konsumverhalten einwirken kann. Künstlerinnen und Künstler wollen mit ihren Werken Ideen vermitteln und Einfluss nehmen. Ich setze mich mit ausgewählten Werken und Kunschtchaffenden auseinander und versuche, deren Aussagen zu interpretieren.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

① Ethik
⑤ Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

③ Kultur
⑦ Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Kommunikationsmodelle	Kann ein Kommunikationsmodell erklären und anwenden.	• 4-Ohren-Modell von Schulz von Thun	9
	Kann zwischen verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen unterscheiden.	• Haltung, Mimik, Gestik	
Massenmedien	Kann verschiedene Massenmedien und soziale Medien aufzählen und unterscheiden.	• Printmedien, auditive Medien, audio-visuelle Medien, digitale Medien, öffentlich-rechtliche und private Medien	12
	Kann die Wirkung von Massenmedien und sozialen Medien einschätzen.	• Vierte Gewalt, Chancen und Risiken	
	Kann Werthaltungen und Manipulationsmittel der Massenmedien und sozialen Medien erkennen.	• Fake News, Überprüfung von Informationsquellen	

Werbung	Kann erklären, wie Werbung Bedürfnisse schafft und beeinflusst.	• Arten der Werbung • AIDA-Prinzip	6
Kunst	Kann künstlerische Ausdrucksformen unterscheiden.	• Musik und Literatur • Bildende und darstellende Kunst	12
	Kann sich anhand eines Werks mit Kunstepochen oder aktueller Kunst auseinandersetzen.	• Motive, Strömungen	

3. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein anspruchsvolles Interview planen, durchführen und auswerten.
 - Kann eine Erörterung verfassen.
 - Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen.
 - Kann einen anspruchsvollen Text kommentieren.
 - Kann ein anspruchsvolles Thema wirkungsvoll präsentieren.
 - Kann eine anspruchsvolle E-Mail und/oder einen anspruchsvollen Geschäftsbrief formulieren und gestalten.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann wirkungsvoll argumentieren.
 - Kann sich mit verschiedenen Rollen und Haltungen auseinandersetzen.
 - Kann eine weitere Lerntechnik anwenden.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann eine einfache Excel-Tabelle bedarfsgerecht erstellen.
 - Kann eine Excel-Tabelle in ein passendes Diagramm umwandeln.
-

Thema 6: Im Staat mitbestimmen

Leitidee

Ich lebe in einem demokratischen Staat. Ich kann einerseits mitwirken und die Gegenwart und Zukunft der Schweiz beeinflussen, andererseits habe ich auch Pflichten.
 Ich befasse mich mit den wichtigsten staatspolitischen Merkmalen der Schweiz und vergleiche die grundlegenden politischen Haltungen. Ich bilde mir eine Meinung zu den grössten Parteien.
 Weiter erfahre ich, wie ich am politischen Prozess in der Schweiz teilnehmen kann.
 Ich erkenne, wie die Schweiz sich finanziert und setze mich mit der Steuererklärung auseinander.
 Schliesslich erkenne ich die Bedeutung der Zusammenarbeit der Schweiz mit internationalen Organisationen in Europa, aber auch weltweit. So lerne ich die wesentlichen Merkmale der EU und der UNO kennen.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Aufgaben und Strukturen des Staats	Kann wesentliche Merkmale der Demokratie nennen.	Gewaltenteilung, Rechtsstaat, Menschenrechte, Volkssouveränität	15
	Kann wesentliche Merkmale des Bundesstaats Schweiz nennen.	- Halbdirekte Demokratie - Föderalismus - Aufgaben der Staatsgewalten auf den drei Ebenen	
	Kann anhand von Beispielen direkte und indirekte Steuern unterscheiden.	- Kantonssteuer, Gemeindesteuer, Bundessteuer - Mehrwertsteuer, Verrechnungssteuer	
	Kann eine Steuerklärung ausfüllen.	- Vermögen, Einkommen, Abzüge - Steuerprogression	
	Kann Beispiele für die Verwendung der Steuereinnahmen auf den drei Ebenen nennen.	Bund, Kantone und Gemeinden	

Politische Meinungsbildung und Mitbestimmung	Kann die grossen Parteien nennen und ihre wichtigsten Ziele sowie Positionen zu Sachfragen unterscheiden.	• Links-Rechts-Schema • Smartspider • Regierungsparteien	12
	Kann die politischen Rechte unterscheiden.	• Stimmrecht • Wahlrecht (aktiv, passiv, streichen, kumulieren, panaschieren) • Initiativrecht, Referendumsrecht (fakultativ, obligatorisch)	
Schweiz Europa Welt	Kann das Hauptziel der EU nennen und das Verhältnis der Schweiz zur EU beschreiben.	• Friedenssicherung durch wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit • Bilaterale Verträge zwischen Schweiz und EU • Freier Verkehr von Waren, Personen, Dienstleistungen und Kapital	6
	Kann Hauptziele und Instrumente der UNO nennen und die Rolle der Schweiz beschreiben.	• Weltfrieden, Wahrung Menschenrechte • Sicherheitsrat, Vetorecht, Generalversammlung, Sonder- und Unterorganisationen • Embargo • Neutralität Schweiz	6

Thema 7: Von zu Hause ausziehen

Leitidee

Ich ziehe früher oder später von zu Hause aus und trage Verantwortung für mein eigenes Leben. Ich mache mir Gedanken zu verschiedenen Wohnformen. Vielleicht ziehe ich mit meiner Partnerin/meinem Partner zusammen und setze mich mit einer allfälligen Heirat mit ihren wichtigsten rechtlichen Konsequenzen auseinander. Vielleicht möchte ich aber auch lieber im Konkubinat leben und erfahre mögliche Vorteile wie auch Nachteile. Ich beschäftige mich mit den Rechten und Pflichten, wenn ich eine Wohnung miete, und kann auch die finanziellen Folgen eines eigenen Haushalts einschätzen. Weiter befasse ich mich mit meinem Versicherungsschutz und lerne die wichtigsten Merkmale der Krankenversicherung, der Privathaftpflichtversicherung und der Hausratversicherung kennen.

Zeitbudget

39 Lektionen (G, S&K, SSM) + 3 Lektionen (IKT)

Aspekte

1 Ethik
5 Politik

2 Identität & Sozialisation
6 Recht

3 Kultur
7 Technologie

4 Ökologie
8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Zeit
Zusammenleben	Kann verschiedene Formen des Zusammenlebens unterscheiden.	• Eingetragene Partnerschaft, Konkubinat, Ehe	12
	Kann Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens nennen.	• Rechtliche und finanzielle Folgen • Verlobung, Wirkungen, Auflösung	
	Kann wesentliche Merkmale des Güterrechts insbesondere der Errungenschaftsbeteiligung nennen.	• Ordentlicher Güterstand, Eigengut, Errungenschaft	

Versicherungen	Kann die Grundlagen des Versicherungswesens beschreiben.	• Solidaritätsprinzip • Versicherungsarten (Haftpflichtversicherungen, Sachversicherungen und Personenversicherungen), • Obligatorische und freiwillige Versicherungen	15
	Kann wesentliche Merkmale der Krankenversicherung beschreiben.	• Police, Franchise, Selbstbehalt, Leistungen, Sparmodelle • Grundversicherung und Zusatzversicherungen • Unterschied Krankheit und Unfall	
	Kann wesentliche Merkmale der Privathaftpflichtversicherung sowie der Hausratversicherung beschreiben.	• Leistungen, Selbstbehalt • Unterdeckung, Überdeckung, Diebstahl	
Wohnen	Kann das selbständige Wohnen planen.	• Wohnformen, Wohnungssuche, Haushaltsbudget, Umzug	12
	Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts nennen.	• Mietvertrag • Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	

4. Lehrjahr

Sprache & Kommunikation

- Kann ein Bewerbungsschreiben adressatengerecht formulieren und gestalten.
 - Kann sich mit einem einfachen literarischen Text auseinandersetzen.
 - Kann eine Inhaltsangabe verfassen.
 - Kann anhand eines Modells persönliche und berufliche Ziele formulieren.
-

Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen

- Kann die Zeit bei einer anspruchsvollen Arbeit sinnvoll einteilen.
 - Kann die Vertiefungsarbeit planen und ein eigenes Konzept ausarbeiten.
 - Kann ein Gespräch vorbereiten und sich überzeugend präsentieren.
 - Kann eigene Stärken und Schwächen benennen.
-

IKT-Kompetenzen

- Kann die Vertiefungsarbeit den Vorgaben entsprechend verfassen und gestalten.
-

Thema 8: Die Zukunft planen

Leitidee

Ich stehe vor dem Abschluss meiner beruflichen Grundbildung. Ich nehme eine Standortbestimmung vor und mache mir Gedanken zu meiner beruflichen Zukunft.
 Ich mache mich mit den Anforderungen an eine Stellenbewerbung vertraut und ich kenne die wichtigsten Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer/-in. Ich setze mich auch mit dem Thema Arbeitslosigkeit auseinander.
 Schliesslich beschäftige ich mich mit der Altersvorsorge. Ich lerne die wichtigsten Merkmale des Dreisäulenprinzips kennen.

Zeitbudget

42 Lektionen (G, S&K, SSM)

Aspekte

1 Ethik	2 Identität & Sozialisation	3 Kultur	4 Ökologie
5 Politik	6 Recht	7 Technologie	8 Wirtschaft

Schwerpunkt	Ziele	Begriffe/Inhalte	Lektionen
Weiterbildung und Stellensuche	Kann Laufbahnmöglichkeiten nennen und einschätzen.	• Weiterbildungsmöglichkeiten	12
	Kann sich auf dem Stellenmarkt selbständig bewerben.	• Stellensuche, Bewerbungsarten, Bewerbungsunterlagen, Vorstellungsgespräch	
Arbeitnehmer/-in	Kann die rechtlichen Folgen des Einzelarbeitsvertrags und des Gesamtarbeitsvertrags beschreiben.	• Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	21
	Kann einfache Rechtsfälle mit Hilfe der gesetzlichen Grundlagen einschätzen.	• Obligationenrecht, Arbeitsgesetz, Gesamtarbeitsvertrag	
	Kann die verschiedenen Interessen von Arbeitgeberverbänden und Arbeitnehmerverbänden unterscheiden.	• Berufstypische Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	
	Kann wesentliche Elemente der Vorsorge erklären.	• Dreisäulenprinzip	
Arbeitslosigkeit	Kann bei Arbeitslosigkeit angemessen reagieren.	• Regionale Arbeitsvermittlung (RAV)	9
	Kann wesentliche Merkmale der Arbeitslosenversicherung nennen.	• Beitragszeit, Bezugsdauer, Taggeld, Einstelltage, Kurzarbeit	

Übersicht «Sprache & Kommunikation»

Thema	Lehrjahr			
	1	2	3	4
Bericht		x		
Bewerbung				x
Beschreibung	x	x		
Diskussion	x		x	
E-Mail/Geschäftsbrief	x		x	x
Erörterung (Pro-Contra-Analyse)			x	
Erzählung (über erlebte Situation berichten)		x		
Inhaltsangabe (Zusammenfassung literarischer Text)				x
Interview	x		x	
Kommentar/Stellungnahme		x	x	
Kommunikation	x	x		
Präsentation	x	x	x	
Umfrage		x		
Zieleformulierungen		x		x
Zusammenfassung	x	x		